

# FAKTENCHECK BILDUNG SANDOW/ŽANDOW

BETRACHTUNGSZEITRAUM 2021-2024



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz  
Neumarkt 5 | 03046 Cottbus/Chósebuz  
www.cottbus.de

### Verantwortlich

Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz  
Büro des Oberbürgermeisters  
Bereich Gesellschaftliche Grundsatzfragen  
Dr. Stefanie Kaygusuz  
Bildungsbüro  
bildungsbuero@cottbus.de

### Autorinnen

Elisabeth Brusendorff, Christin Guttke, Karolina Hettchen

### Layout und Satz

Bildungsbüro|Karolina Hettchen

### Bildnachweis

Siehe S. 43

© 2026 Cottbus/Chósebuz. Alle Rechte vorbehalten.

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus) trägt zu einem sozialen Europa bei und setzt die Europäische Säule sozialer Rechte in die Praxis um. Er investiert vor Ort in Maßnahmen, um Menschen bei der Bewältigung wirtschaftlicher und sozialer Herausforderungen zu unterstützen und ihre Beschäftigungschancen zu verbessern. Der ESF Plus unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei. Er fördert Gründer\*innen und hilft kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bei der Fachkräftesicherung. Mehr zum ESF unter : [www.esf.de](http://www.esf.de).

Das Projekt TRANSFORMATION BILDEND BEGLEITEN wird im Rahmen des Programms BILDUNGSKOMMUNEN durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend



Kofinanziert von der  
Europäischen Union



# GRÜßWORT



## Liebe Leserinnen und Leser,

**B**ildung ist der Schlüssel zu einer zukunftsfähigen Stadtgesellschaft. Sie schafft Perspektiven, ermöglicht Teilhabe und stärkt den sozialen Zusammenhalt. Sandow/Žandow ist ein facettenreicher Stadtteil, in dem Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Lebenslagen zusammenleben. Diese Vielfalt zeigt sich auch im nachbarschaftlichen Engagement, in lokalen Initiativen und im Vereinsleben vor Ort. Gleichzeitig steht der Stadtteil vor Herausforderungen, etwa im Bereich Bildung, Integration, Wohnen, Sicherheit und sozialer Teilhabe. Damit verbundene Veränderungen erfordern gezielte Maßnahmen und eine abgestimmte Zusammenarbeit der beteiligten Akteurinnen und Akteure. Ziel muss es sein, Entwicklungen so zu steuern, dass sie die bestehenden Strukturen stärken und die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort spürbar verbessern.

Mit dem „Faktencheck Bildung in Sandow/Žandow“ liefern wir eine erste fundierte Datengrundlage mit dem Ziel, Bildungsangebote passgenau weiterzuentwickeln und bildungspolitische Entscheidungen faktenbasiert zu gestalten. Denn nur wer die Bildungslandschaft vor Ort kennt, kann gezielt handeln, Bedarfe erkennen und nachhaltige Verbesserungen bewirken. Dabei geht es nicht nur um formale Bildungsangebote, sondern auch um informelle Lernorte, soziale Netzwerke und die vielfältigen Möglichkeiten des lebenslangen Lernens.

Dieser Faktencheck führt Daten aus unterschiedlichen Bereichen zusammen und macht sie in kompakter Form zugänglich. Er soll Orientierung bieten, Impulse geben und dazu beitragen, bestehende Strukturen weiter zu stärken sowie neue Ansätze zu entwickeln. Gleichzeitig ist er ein wichtiger Baustein für eine transparente und dialogorientierte Bildungsplanung. Seine Veröffentlichung erfolgt im Rahmen des ESF+-Förderprogramms „Bildungskommunen“, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Unser besonderer Dank gilt allen beteiligten Ämtern, Einrichtungen, Organisationen und engagierten Akteurinnen und Akteuren, die mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem Einsatz zu diesem Bericht beigetragen haben. Bildung ist ein Querschnittsthema, das viele Lebensbereiche berührt. Das große Engagement der zahlreichen Institutionen und Initiativen trägt maßgeblich zu einer zukunftsorientierten Bildungslandschaft in Cottbus/Chóšebuz bei. Besonders hervorzuheben ist dabei die enge Zusammenarbeit vor Ort, die zeigt, wie wichtig verlässliche Netzwerke und gemeinsames Handeln sind.

Lassen Sie uns die gewonnenen Erkenntnisse nutzen, um gemeinsam neue Wege zu gehen, bestehende Angebote weiterzuentwickeln und Bildung in Sandow/Žandow noch gerechter, zugänglicher und vielfältiger zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine informationsreiche Lektüre und viel Freude beim Entdecken von Sandow/Žandow als Bildungsort!

Ihr,

*Tobias Schick*

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>HINWEISE ZUR LESART</b>	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b>PORTRÄT EINES STADTTEILS</b>	<b>6</b>
3.1.	ENTWICKLUNGEN	6
3.2.	KARTE	8
3.3.	BILDUNGSORTE UND LERNWELTEN	10
3.4.	KOMMUNAL GEFÖRDERTE EINRICHTUNGEN UND ANGEBOTE	14
3.5.	BEVÖLKERUNGSVORAUSSCHÄTZUNG 2040	16
<b>4.</b>	<b>SANDOW/ŽANDOW AUF EINEN BLICK</b>	<b>17</b>
<b>5.</b>	<b>RAHMENBEDINGUNGEN BILDUNG</b>	<b>18</b>
5.1.	FAKTENBLATT	18
5.2.	DATENBLATT	19
<b>6.</b>	<b>FRÜHKINDLICHE BILDUNG</b>	<b>22</b>
6.1.	FAKTENBLATT	22
6.2.	DATENBLATT	23
<b>7.</b>	<b>SCHULISCHE BILDUNG</b>	<b>24</b>
7.1.	FAKTENBLATT	24
7.2.	DATENBLATT	25
<b>8.</b>	<b>NON-FORMALE UND INFORMELLE BILDUNG</b>	<b>26</b>
8.1.	FAKTENBLATT	26
8.2.	DATENBLATT	27
<b>9.</b>	<b>EXKURS: KINDERARMUT</b>	<b>29</b>
9.1.	FAKTEN UND DATEN	29
<b>10.</b>	<b>EXKURS: WAHLEN</b>	<b>30</b>
10.1.	FAKTEN	30
10.2.	DATEN	30
<b>11.</b>	<b>EXKURS: STADTTEILKONFERENZ</b>	<b>31</b>
<b>12.</b>	<b>ERKENTNISSE</b>	<b>33</b>
<b>13.</b>	<b>BERECHNUNGSGRUNDLAGEN UND DATENQUELLEN</b>	<b>34</b>
	<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>39</b>
	<b>GLOSSAR</b>	<b>40</b>
	<b>LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS</b>	<b>42</b>
	<b>BILDNACHWEIS</b>	<b>45</b>

# 1. EINLEITUNG

## ZIELSTELLUNG

Bildung begleitet uns von frühester Kindheit bis ins hohe Alter. Dieser Prozess findet überall statt – zu Hause, in der Kita und Schule, am Arbeitsplatz, im Theater oder im abendlichen Computerkurs. Die Kommune spielt dabei eine zentrale Rolle, indem sie lebensbegleitendes Lernen für alle Bürgerinnen und Bürger fördert. Die besondere Bedeutung von Bildung als Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe spiegelt sich sowohl im Cottbuser Leitbild als auch in der Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie wider. In der Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz wird dies durch das datenbasierte kommunale Bildungsmanagement (DKBM) unterstützt.

Das DKBM verfolgt das Ziel, durch ein kleinräumiges Monitoring die Bildungslandschaft in den Ortsteilen detailliert zu analysieren und gezielt weiterzuentwickeln. Dabei stehen folgende Fragen im Zentrum des Interesses: Welche Bildungsakteure und -angebote gibt es in den einzelnen Stadt- und Ortsteilen? Welche Informationen lassen sich datengestützt erfassen und welche nicht? Bildung vor Ort soll transparent und sichtbar gemacht werden.

Der Faktencheck zu Bildung in Sandow/Žandow stellt eine Sammlung relevanter Informationen und Daten dar, um die Bildungs- und Faktenlage auf Ortsteilebene zu erfassen. Dabei erhebt er keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern bietet eine erste Bestandsaufnahme, welche die Grundlage für weitere fundierte Analysen darstellt. Entstanden ist der Faktencheck in einem partizipativen Prozess, der auf Gesprächen mit den Fachämtern der Verwaltung sowie dem Austausch mit Bildungsakteuren und Netzwerkpartnern basiert. Die Inhalte richten sich in erster Linie an Entscheidungsstragende aus Verwaltung und Politik.

## BEWEGGRÜNDE FÜR EIN KLEINRÄUMIGES MONITORING

Die Stadt Cottbus/Chóšebuz ist durch eine heterogene Struktur geprägt, die sich in der Unterscheidung zwischen ländlich und städtisch geprägten Ortsteilen widerspiegelt. So unterscheiden sich die Ausgangslagen beispielsweise in Cottbus-Mitte deutlich von denen in peripher gelegenen Saspow oder Skadow.

Somit variieren auch die Zugänge zu Bildung, die nicht allein von individuellen Faktoren wie z. B. der sozialen Herkunft abhängig sind, sondern ebenso durch strukturelle Faktoren beeinflusst werden. So können etwa die Erreichbarkeit von Bildungseinrichtungen durch die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr oder die zur Verfügung stehende digitale Infrastruktur die Nutzbarkeit von Bildungsangeboten erheblich mitbestimmen und Bildungsungleichheiten verstärken.

Hinzu kommt der tiefgreifende Strukturwandel in der Lausitz, der die gesamte Region vor große Herausforderungen stellt. Dieser Wandel eröffnet gleichsam wertvolle Chancen für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Weiterentwicklung der Bildungslandschaft. Ein kleinräumiges Bildungsmonitoring ermöglicht es, Disparitäten gezielt zu erfassen und passgenaue Maßnahmen für die jeweiligen Ortsteile zu entwickeln.

## VORTEILE EINES KLEINRÄUMIGEN MONITORINGS

- » **Erkennen sozialräumlicher Unterschiede:** Stadt- und Ortsteile weisen oft sehr unterschiedliche soziale, wirtschaftliche und infrastrukturelle Bedingungen auf. Kleinräumige Analysen machen diese sichtbar und helfen, Ungleichheiten gezielt anzugehen.
- » **Entwicklung von passgenauen Maßnahmen und Optimierung von Ressourcensteuerung:** Kommunale Maßnahmen können effizienter geplant werden, wenn sie auf spezifische Bedarfe einzelner Stadt- und Ortsteile zugeschnitten sind.
- » **Stärkung der Beteiligung und Akzeptanz in der Bevölkerung:** Lokal erhobene Daten schaffen Transparenz und ermöglichen eine bessere Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner in Planungsprozesse.
- » **Evaluation kommunaler Programme:** Betrachtungen auf der Stadtteilebene helfen, die Wirksamkeit bereits umgesetzter Maßnahmen zu überprüfen und gegebenenfalls nachzusteuern.

## AUSBLICK

Kleinräumige Analysen als Teil der kommunalen Bildungsberichterstattung sollen künftig regelmäßig aktuelle steuerungsrelevante statistische Daten und weiterführende Informationen rund um das Thema Bildung und die Cottbuser Bildungslandschaft in den Stadt- und Ortsteilen liefern.

Zur kommunalen Bildungsberichterstattung zählen folgende Publikationsformate:

- » **Bildungsbericht:** Umfassende Berichterstattung über die gesamte Cottbuser Bildungslandschaft
- » **Bildungsreport:** Teilberichte zu bestimmten Themengebieten mit Analyse
- » **Faktencheck:** Datenzusammenstellung und Aufbereitung von Bildungsdaten

## 2. HINWEISE ZUR LESART

### BEGRIFFLICHKEITEN

Cottbus/Chóšebuz besteht aus insgesamt 19 Ortsteilen, von denen sieben städtisch und 12 ländlich geprägt sind. Zu den städtischen Ortsteilen zählen Schmellwitz/Chmjelow, Ströbitz/Strobice, Mitte/Srjež, Spremberger Vorstadt/Grodkojske Pšedměsto, Sachsendorf/ Knorawa, Madlow/Módłej und Sandow/Žandow. Sie werden zur besseren Lesbarkeit des Dokumentes als Stadtteile bezeichnet.

### STRUKTUR

Bildung ist ein lebenslanger Prozess der Entwicklung und Entfaltung menschlicher Fähigkeiten. Sie umfasst kulturelle, instrumentelle, soziale und personale Kompetenzen und findet in vielfältigen Lernwelten statt. (Bildung | Netzwerk Stiftungen und Bildung) Im Aufbau orientiert sich der Faktencheck an diesem erweiterten Bildungsbegriff. Das heißt, er beleuchtet die gesamte Spanne einer Bildungsbiografie bzw. des lebensbegleitenden Lernens. Als lebensbegleitendes Lernen wird das eigenständige Lernen im gesamten Leben eines Menschen, das der Erhöhung von Wissen und der Verbesserung von Fähigkeiten dient, gezeichnet. (Lebenslanges Lernen | Netzwerk Stiftungen und Bildung) Dabei geht es nicht nur um die formale Bildung (frühkindliche Bildung, Hochschulbildung, Berufliche Bildung sowie Aus- und Weiterbildung), sondern auch um das Lernen in allen Lebensphasen im Bereich der non-formalen Bildung. Darüber hinaus werden Daten und Informationen zu den Rahmenbedingungen von Bildung, welche Bevölkerungs-, Sozial- und Arbeitsmarktdaten umfassen, dargestellt.

Zu Beginn sind grundlegende Informationen zur geografischen Lage, Stadtteilgeschichte sowie zu Bildungseinrichtungen und Lernorten in Sandow/Žandow zusammengestellt.

Der zweite Teil umfasst Fakten- und Datenblätter, die sowohl die Rahmenbedingungen, die einzelnen Bildungsbereiche als auch speziell die non-formale Bildung beleuchten. Ein Faktenblatt enthält Kernaussagen mit grafischen Darstellungen. Die Datenblätter in Tabellenform bilden statische Daten von Sandow/Žandow für einen Zeitraum von vier Jahren ab und lassen somit einen Entwicklungstrend erkennen. Zur Einordnung in den gesamtstädtischen Kontext sind die Zahlen für das letzte Jahr auch für die ganze Stadt dargestellt. Die Kennzahlen sind fortlaufend nummeriert. Kapitel 9 beinhaltet Berechnungsgrundlagen, Datenquellen und Hinweise zu den nummerierten Kennzahlen. Auf welche Kennzahl sich die grafische Darstellung in den Faktenblättern bezieht, ist durch die olive-markierten Zahlen im Feld (>>001) kenntlich gemacht. Die Darstellungen ohne Verweise haben einen ergänzenden

Charakter, da nicht alle Datenreihen systematisch vorliegen. Diese Informationen sind jedoch für die Kontextualisierung von Relevanz. Auf der Seite 38 befindet sich ein Glossar mit Erläuterungen zu den wichtigsten Begriffen, um eine eindeutige Einordnung der Daten zu ermöglichen.

### TRENDANALYSE IM KOMMUNALEN BILDUNGSMONITORING

Die Trendanalyse dient der systematischen Erfassung und Einordnung von Entwicklungen im kommunalen Bildungsbereich über einen definierten Zeitraum. In dem vorliegenden Bericht wurden die Daten der Jahre 2021 bis 2024 analysiert. Hierfür wurden verschiedene Methoden der Trendberechnung in Betracht gezogen und erprobt. Nach eingehender Prüfung und in Abstimmung mit der Koordinierungsstelle Bildungsmonitoring (KOSMO) wurde die Methode des gleitenden Durchschnitts (in Anlehnung an den FaktenCheck Halle) als Berechnungsgrundlage gewählt. Dabei dient das erste Jahr der Vier-Jahres-Zeitreihe (in diesem Faktencheck das Jahr 2021) als Basiswert, zu dem jeweils die Durchschnittswerte zweier aufeinanderfolgender Jahre (2021/2022, 2022/2023, 2023/2024) ins Verhältnis gesetzt werden, um Trends abzuleiten. Bei fehlenden Daten wurde kein Trend berechnet.

Es ist zu betonen, dass keine Methode der Trendberechnung universell ideal ist oder die Realität vollständig abbildet. Insbesondere für einzelne Kennzahlen könnte eine Berechnung auf Basis von Mittelwert und Standardabweichung eine höhere Präzision und Objektivität ermöglichen. Aufgrund des Untersuchungsumfanges und der Datenstruktur erwies sich diese Methode jedoch als nicht praktikabel.

Der definierte Schwellenwert von 2% basiert auf empirischen Erfahrungswerten und dient als Orientierung zur Einordnung von Veränderungen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieser Schwellenwert je nach Größenordnung der zugrunde liegenden Zahlenwerte unterschiedlich wirkt: Bei großen Zahlen können Veränderungen von 2% vergleichsweise geringfügig erscheinen und tatsächliche Trends erst verzögert sichtbar werden, während bei kleinen Zahlen bereits minimale Schwankungen als Trend erfasst werden können. Dies stellt eine methodische Einschränkung dar, die bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden muss.

Auf Grundlage der Werte wird der daraus ablesbare Trend mit einem entsprechenden Symbol wie folgt visuell veranschaulicht:

↗	steigend
⇌	gleichbleibend
↘	sinkend
↔	unstetig.

Trendeinordnung:

- » **Steigend:** Ein Trend wird als steigend klassifiziert, wenn alle berechneten Werte (Durchschnittswert/Basiswert) im Beobachtungszeitraum kontinuierlich zunehmen. Dabei ist es nicht erforderlich, dass jeder einzelne Durchschnittswert eine Steigerung von mindestens 2% aufweist; es genügt, wenn mindestens ein Durchschnittswert diese Schwelle überschreitet.
- » **Gleichbleibend:** Der Trend wird als gleichbleibend eingestuft, wenn die berechneten Durchschnittswerte eine Abweichung von weniger als +/- 2% vom Basiswert aufweisen.
- » **Sinkend:** Ein Trend wird als sinkend eingestuft, wenn alle Werte im Beobachtungszeitraum kontinuierlich abnehmen. Auch hier ist es nicht erforderlich, dass jeder einzelne Wert eine Abnahme von mindestens 2% aufweist; es genügt, wenn mindestens ein Wert diese Schwelle erreicht.
- » **Unstetig:** Ein Trend wird als unstetig klassifiziert, wenn keine eindeutige Entwicklung erkennbar ist, d. h. die Werte weder durchgängig steigen noch sinken oder innerhalb des definierten Toleranzbereichs konstant bleiben.

## HINWEISE ZUR INTERPRETATION

Zahlen und Entwicklungen, die durch deutliche Abweichungen auffallen – sei es durch besonders hohe oder niedrige Werte – verdienen besondere Aufmerksamkeit, da sie einer vertieften Analyse hinsichtlich ihrer Ursachen und möglichen Auswirkungen bedürfen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die zugrundeliegenden Daten in einem Zeitraum erhoben wurden, der durch multiple Krisen geprägt war, insbesondere durch die Auswirkungen der Corona-Schließungen und des Ukraine-Kriegs. Bei der Interpretation sollen vor allem folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- » **Fachliche Expertise:** Welche Expertinnen und Experten können mit ihrem Wissen zur Interpretation beitragen?
- » **Mögliche Ursachen:** Welche Hintergründe könnten die beobachtete Entwicklung erklären?
- » **Ergänzende Informationen:** Gibt es weitere Daten oder Informationen, die notwendig sind, um ein klares Bild zu erhalten?
- » **Konkrete Maßnahmen:** Welche Handlungen lassen sich aus der Entwicklung ableiten?

## KRITISCHE REFLEXION

Die kleinräumige Analyse kommunaler Bildungslandschaften bietet wertvolle Einblicke in lokale Entwicklungsprozesse und ermöglicht eine gezielte Steuerung bildungspolitischer Maßnahmen.

Dabei sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- » Die datengestützte Analyse auf der Mikroebene eines Quartiers oder Stadtteils steht vor der Herausforderung, eine verlässliche Grundlage für steuerungsrelevante Informationen zu schaffen.

Für eine präzise Untersuchung müssen ausreichend differenzierte Daten auf Stadt- und Stadtteilebene vorliegen. Allerdings sind solche kleinräumigen Daten im Gegensatz zu gesamtstädtischen Erhebungen oft nicht verfügbar, veraltet, unvollständig oder aus Datenschutzgründen schwer zugänglich. Zudem stammen relevante Daten aus verschiedenen Quellen innerhalb und außerhalb der Kommunalverwaltung. Die verschiedenen Zuständigkeiten erschweren den Zugang zu den benötigten Informationen. Der Faktencheck zeigt auf, welche Daten sich für eine langfristige Betrachtung von Entwicklungen und Trends eignen und welche fehlen, um gezielte Aussagen zu steuerungsrelevanten Fragestellungen zu treffen.

- » Aufgrund fehlender bzw. nicht verfügbarer Daten, konnten in diesem Faktencheck Teilbereiche der beruflichen Bildung sowie der Hochschulbildung auf kleinräumiger Ebene nicht abgebildet werden.
- » Ein weiteres Risiko besteht in der Stigmatisierung bestimmter Stadtteile. Während differenzierte Daten dazu beitragen können, soziale Ungleichheiten sichtbar zu machen und passgenaue Maßnahmen zu entwickeln, kann die einseitige Fokussierung auf Problemlagen das Image betroffener Quartiere langfristig schädigen.
- » Eine kleinräumige Betrachtung ermöglicht zwar die präzisere Identifikation spezifischer Bedarfe einzelner Quartiere, kann jedoch gleichzeitig dazu führen, dass übergeordnete Stadtentwicklungsprozesse oder interquartierliche Dynamiken aus dem Fokus geraten. Um nachhaltige und gesamtstädtisch wirksame Lösungen zu gewährleisten, ist daher eine integrierte Perspektive unerlässlich.
- » Schließlich erfordert die wirksame Nutzung der gewonnenen Daten eine breite Partizipation. Während datenbasierte Steuerung die Grundlage für evidenzbasierte Entscheidungen schafft, hängt ihre Akzeptanz maßgeblich von der Einbindung relevanter Stakeholder ab. Eine frühzeitige Beteiligung von Zivilgesellschaft, lokalen Interessengruppen und politischen Entscheidungsträgern kann dazu beitragen, Maßnahmen bedarfsgerecht zu gestalten und deren langfristige Wirksamkeit zu sichern.

## FAZIT

Kleinräumige Analysen sind ein wichtiges Instrument im kommunalen Monitoring und erfordern einen reflektierten Einsatz. Um dies zu gewährleisten ist eine gute Datenbasis sowie eine verantwortungsvolle Kommunikation, um negative Effekte wie Stigmatisierung oder Fehlsteuerungen zu vermeiden, unabdingbar. Zudem sollten sie immer in eine übergeordnete Stadtentwicklungsstrategie eingebettet sein, um die Gesamtperspektive nicht aus den Augen zu verlieren.

## 3. PORTRÄT EINES STADTTEILS

### 3.1. ENTWICKLUNGEN

Mit einer Fläche von 8,7 km<sup>2</sup> ist Sandow/Žandow nach Ströbitz/Strobice der zweitgrößte städtisch geprägte Stadtteil von Cottbus/Chóšebuz. Seine Lage nahe Innenstadt und Spree prägt den Charakter des Quartiers. Wohngebiete, Geschäfte sowie soziale und kulturelle Angebote bestimmen das Leben vor Ort. Gleichzeitig zählen zum Stadtteil das großflächige Industrie- und Gewerbegebiet Cottbus-Ost, kleinere Siedlungsbereiche sowie ausgedehnte Grün- und Erholungsräume. Die Spree bildet einen grünen Korridor an den sich die Altstadt und Ostrow/Wótšow anschließen. Im Norden gehen die bebauten Bereiche in die südlichen Teile von Schmellwitz/Chmjelow über und grenzen zugleich an das Landschaftsschutzgebiet „Cottbus-Nord“. Östlich erstreckt sich das Gewerbegebiet Cottbus-Ost, das den Übergang zu den Ortsteilen Merzdorf/Žylowk und Dissenchen/Dešank sowie zum Cottbuser Ostsee markiert. Im Südosten schließt an die Branitzer Siedlung die großräumige Parklandschaft Branitz an.

#### HISTORISCHE ENTWICKLUNG UND STRUKTURWANDEL

Der heutige Stadtteil Sandow/Žandow entwickelte sich aus dem gleichnamigen Dorf, das bereits im Mittelalter an einer natürlichen Furt der Spree im Nordosten der Stadt Cottbus/Chóšebuz entstand. Das ursprüngliche Fischerdorf erstreckte sich bis ins 19. Jh. entlang eines Dorfgangers und war häufig von Überschwemmungen betroffen. Bis 1904 war Sandow/Žandow eine eigenständige Gemeinde. Mit der Industrialisierung Ende des 19. Jh. setzte eine zunehmende bauliche Entwicklung ein. Einen wichtigen Impuls stellte der Ausbau des Straßenbahnnetzes dar: 1903 wurde Sandow/Žandow vom Bahnhof aus erreicht, 1908 folgte der Linienausbau bis zum Schützenhaus (heute etwa Lindenplatz). Dadurch wurden weitere Flächen der Sandower Vorstadt als Siedlungsflächen erschlossen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden zunächst kleinere Wohnungsbauvorhaben. Erst mit der Reduzierung der Hochwassergefahr durch den Bau des Staubeckens Bräsinchen/Brjazynka sowie dem großflächigen Abbruch der historischen Dorflagen der Sandower Vorstadt und des heutigen Stadtteilzentrums (Am Doll, Lindenplatz, Sanzebergstraße) wurde die Entwicklung größerer Neubaugebiete im Süden möglich. Das städtebauliche Gesamtkonzept für das Neubaugebiet Sandow/Žandow von 1971 sah neben Wohnbebauung auch Versorgungs-, Sozial-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie ein Hauptzentrum an der Hermannstraße/am Jacques-Duclos-Platz vor, das heute das Stadtteilzentrum bildet. Insbesondere entlang der Sandower Hauptstraße innerhalb des Stadtrings haben sich zentrale Einkaufs- und Begegnungsorte etabliert. Mit der Übergabe von rund 30.000 Neubauwohnungen im Jahr 1980 wurde die wachsende Bedeutung Sandows als Wohnstandort unterstrichen. Die Vielfalt unterschiedlicher Baualtersklassen und Gebäudestrukturen prägt das Stadtbild bis heute. Aus der Zeit vom späten 19. Jahrhundert bis 1945 sind nur wenige bauliche Zeugnisse entlang der Sandower Hauptstraße und im Umfeld einzelner Straßenzüge geblieben. Die meisten spreenahen Bebauungen des ursprünglichen Dorfes Sandow/Žandow gingen im Zuge der umfassenden städtebaulichen Veränderungen und Verkehrsausbauprojekte seit den 1960er und 1970er Jahren verloren. Das heutige Stadtbild von Sandow/Žandow wird überwiegend von industriell errichteten Plattenbauten mit fünf bis elf Geschossen geprägt. Neben den standardisierten Wohnbauten besitzen einzelne individuell geplante Gebäude sowie markante Hochhaus- und Mittelganghäuser – etwa im Bereich Am Doll und entlang der Dissenchener Straße – eine besondere städtebauliche Bedeutung. Viele Gebäude wurden nach 1990 saniert und teilweise gestalterisch verändert.

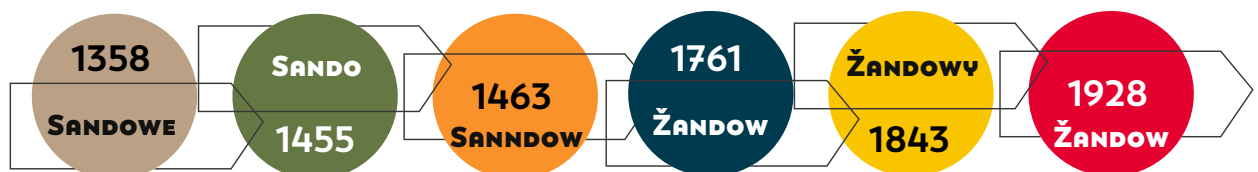
Sandow/Žandow zeichnet sich durch eine enge funktionale Verknüpfung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit aus. Zu den Standortvorteilen zählen die Nähe zur Innenstadt mit wichtigen Arbeitsstätten sowie zu bedeutenden Einkaufs-, Sport- und Kultureinrichtungen. Eine besondere Qualität bildet die unmittelbare Lage an der Spree mit den angrenzenden Grün- und Parkanlagen, die eine zentrale innerstädtische Grünverbindung mit wichtigen Erholungs- und Veranstaltungsräumen darstellt. Mit der Eröffnung des Cottbuser Tierparks und der Inbetriebnahme der Pioniereisenbahn (heute Parkeisenbahn) im Jahr 1954 entstanden in Sandow/Žandow bedeutende Freizeit- und Naherholungseinrichtungen mit stadtweiter Ausstrahlung. Das 1974 eröffnete Juri-Gagarin-Planetarium galt zudem als erstes Raumflugplanetarium dieser Größenordnung in der DDR. Einen weiteren Impuls für die Entwicklung der Grün- und Erholungsräume setzte die Bundesgartenschau 1995 mit der Anlage des Spreeauenparks. Bis heute ist er ein zentraler Veranstaltungsort für Großereignisse. Das angrenzende Messegebäude ergänzt ihn als bedeutender Standort für Kongresse und Tagungen. Gegenüber der Messehalle liegt das LEAG Energie Stadion, dessen Ursprünge bis in die 1930er-Jahre zurückreichen. Im Hinblick auf Mobilität verfügt Sandow/Žandow über einen wichtigen Haltepunkt des Schienenverkehrs mit direkter Verknüpfung zur Straßenbahn sowie zur Parkeisenbahn. Die Straßenbahnlinie 2 zählt zu den leistungsstarken ÖPNV-Hauptachsen, die Sandow mit der Stadtmitte, dem Hauptbahnhof sowie dem Klinikum verbindet.

## AKTUELLE ENTWICKLUNG UND HERAUSFORDERUNGEN

Seit den 1990er-Jahren bis zur Mitte der 2000er-Jahre war Sandow/Žandow von Bevölkerungsrückgängen geprägt, die sowohl durch Abwanderung als auch durch ein negatives natürliches Bevölkerungssaldo entstanden. Infolge der Fluchtmigration hat sich die Bevölkerungsstruktur in den letzten zehn Jahren spürbar diversifiziert und verjüngt. Derzeit ist die Bevölkerungszahl stabil und weist einen steigenden Trend auf. Im Jahr 2024 lebten hier ca. 15.600 Menschen. Da die Wohnungsleerstände im Stadtteil im Vergleich zu anderen Großwohnsiedlungen in der Stadt relativ gering waren, setzte der Stadtumbau hier früh an der Aufwertung des Stadtteilzentrums, der Wohngebäude und der Freiflächen an. Ziel war es, den Stadtteil sukzessive an veränderte Wohnbedürfnisse anzupassen. Dazu gehörten unter anderem ein vielfältigeres Wohnungsangebot, barrierearme Wohnungen sowie ergänzende Neubauten, darunter Miet- und Eigentumswohnungen sowie Einfamilienhäuser. Darüber hinaus werden die Freiräume im Stadtteil weiterentwickelt und die Wegebeziehungen innerhalb des Quartiers verbessert.

Im Jahr 2008 wurde ein rund 166 Hektar großes Quartier im Stadtteil Sandow/Žandow in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Mit dieser Entscheidung konnte die Stadt auf die bestehenden städtebaulichen, sozialen und demografischen Herausforderungen reagieren. Die damit verbundenen Fördermittel ermöglichten nicht nur bauliche Maßnahmen, sondern gleichfalls eine Stärkung des sozialen Zusammenhalts im Stadtteil. In der Folge konnten zahlreiche Projekte initiiert und umgesetzt werden, die zur Stabilisierung und Aufwertung des Quartiers beigetragen haben. Trotz dieser positiven Entwicklungen ist der Erneuerungsprozess in Sandow/Žandow noch nicht abgeschlossen. Der Stadtteil verfügt über vielfältige Potenziale, die es gilt, weiterhin gezielt zu nutzen und zu stärken. Gleichzeitig erfordern die anhaltenden demografischen und sozialen Herausforderungen auch künftig eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure vor Ort. Ein zentraler Baustein dieser Zusammenarbeit ist seit August 2009 der Stadteilladen mit dem Stadtteilmanagement in der Hermannstraße. Er fungiert als wichtiger Anlaufpunkt für die Bürgerschaft in Sandow/Žandow und bietet Raum für Austausch, Beteiligung und Mitgestaltung. Sandow profitiert zudem von stadtweiten Angeboten wie Streetwork, mobiler Jugendarbeit oder dem Netzwerk Gesunde Kinder, die in den Stadtteil hineinwirken. Auch das in der Cottbuser Stadtmitte gelegene Familienhaus Cottbus nimmt für den Stadtteil eine wichtige Funktion ein: Es bietet vielfältige Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien und hat sich als bedeutender Begegnungs-, Beratungs- und Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner Sandows etabliert. Mit Blick auf das Jahr 2025 zeichnen sich größere Veränderungen in der Angebotslandschaft für Kinder, junge Erwachsene und ihre Familien ab, die infolge von Kürzungen kommunaler Fördermittel zu erwarten sind.

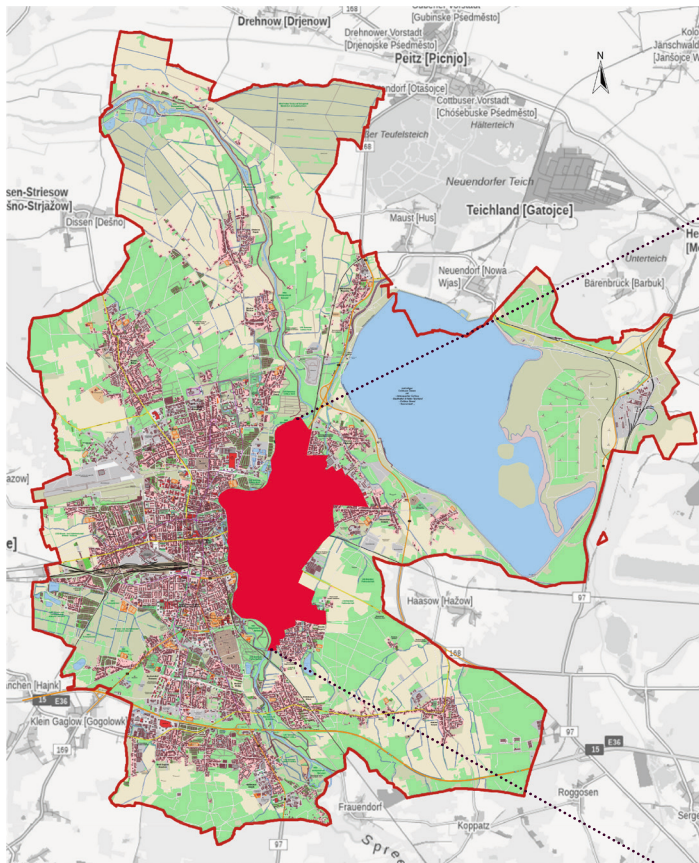
Seit einigen Jahren haben sich im Stadtteil zivilgesellschaftlich getragene Initiativen etabliert, die den sozialen Zusammenhalt stärken und bürgerschaftliche Teilhabe fördern. Im Mittelpunkt steht das Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner, die aktiv darin unterstützt werden, gemeinsame Anliegen zu identifizieren, Ideen zu entwickeln und Veränderungsprozesse im Quartier selbst mitzugestalten. Durch diesen gemeinschaftsorientierten Ansatz entsteht ein lebendiges Netzwerk, das Eigeninitiative fördert, Verantwortung teilt und das Miteinander im Stadtteil nachhaltig stärkt.

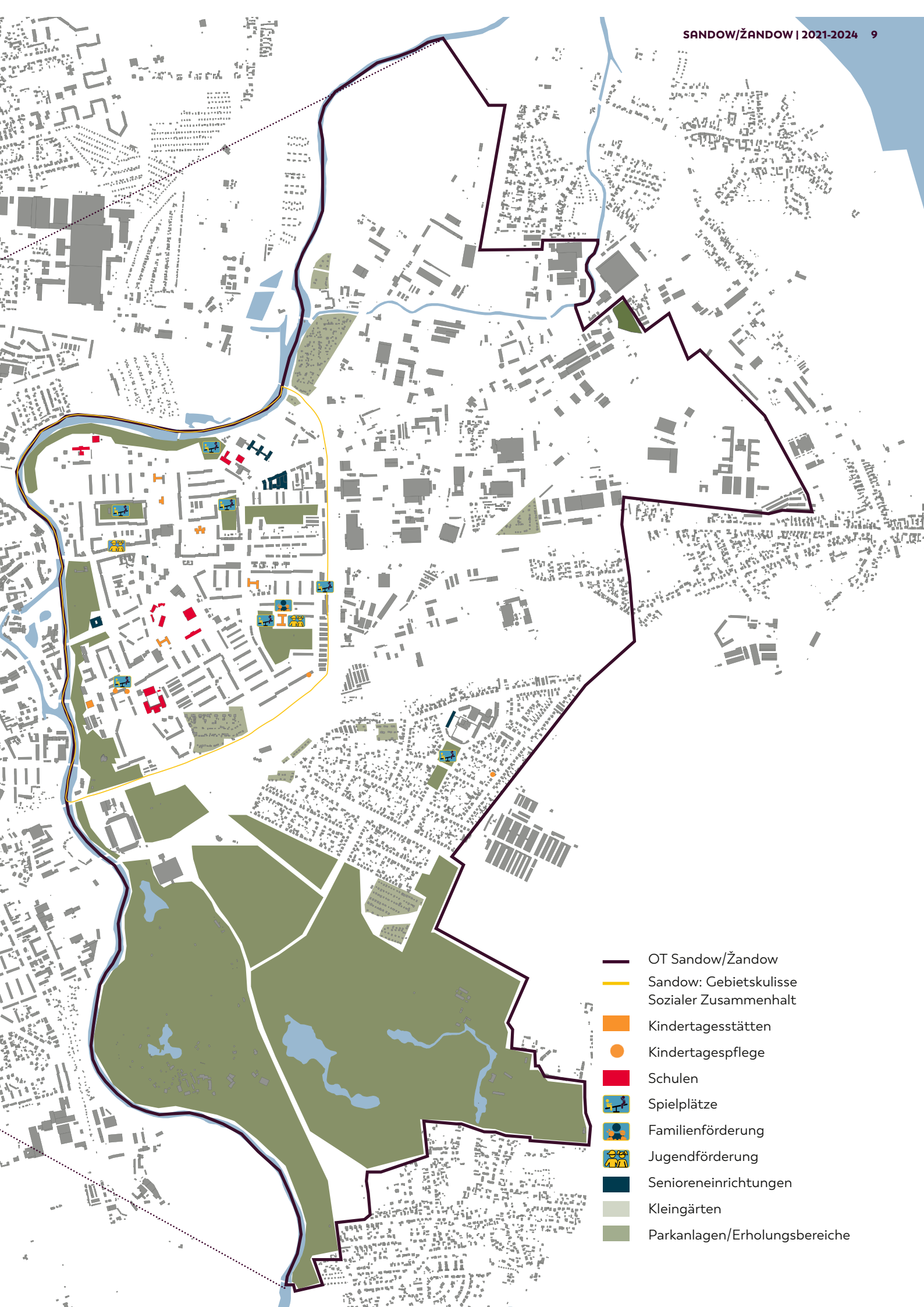


## SORBISCH-WENDISCHE SPUREN

Die bäuerlich geprägte Arbeits-, Wohn- und Lebenskultur der sorbisch-wendischen Bevölkerung ging im Stadtteil durch die Nähe zur Stadt spätestens zu Beginn des 20. Jahrhunderts weitgehend verloren. Einzelne Traditionen blieben jedoch in Ansätzen erhalten, etwa der bis in die 1930er-Jahre nachweisbare Glaskugelschmuck auf dem Ostfriedhof, der im Volksmund als „Wendengrab mit Glaskugeln“ überliefert ist. Der Flurname „Pastoa“ leitet sich vom niedersorbischen Wort „pastwa“ (Weide) ab und verweist auf die frühere Nutzung des Gebiets als Weideland. Elisabeth Wolf (1873–1964) wurde im heutigen Stadtteil Sandow/Žandow geboren und gilt als bedeutendste Malerin der Stadt. Nach ihrer Ausbildung in Berlin lebte und arbeitete sie in Cottbus/Chóšebuz und schuf zahlreiche Porträts, Landschafts- und Blumenbilder, darunter viele Motive aus der Region sowie Darstellungen der Stadtentwicklung vor und nach 1945. Ein großer Teil ihres frühen Werkes ging 1945 verloren, ein umfangreicher Bestand von 329 Ölgemälden und Pastellen sowie einige Dokumenten und persönlichen Gegenständen wird heute im Stadtmuseum Cottbus/Chóšebuz bewahrt. 1963 wurde sie als erste Frau zur Ehrenbürgerin der Stadt ernannt; eine Straße im Stadtteil sowie das rechtsseitige Spreuefer tragen ihren Namen.

# 3.2. KARTE





- OT Sandow/Žandow
- Sandow: Gebietskulisse Sozialer Zusammenhalt
- Kindertagesstätten
- Kindertagespflege
- Schulen
- Spielplätze
- Familienförderung
- Jugendförderung
- Senioreneinrichtungen
- Kleingärten
- Parkanlagen/Erholungsbereiche

## 3.3. BILDUNGSORTE UND LERNWELTEN<sup>1</sup>

### FORMALE BILDUNGSORTE

#### KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

- » Ev. Kita Bodelschwingh | Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Cottbus
- » Öko-Kita „Siebenpunkt“ | Jugend- und Sozialwerk gemeinnützige GmbH (JuS gGmbH)
- » Integrationskita „Regenbogen“ | Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH
- » Kita SOS-Spreepiraten | SOS-Kinderdorf Lausitz
- » Integrationskita „Janusz Korczak“ | Eigenbetrieb „Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus“ (KKJ)
- » Kita „Pffifikus“ | JuS gGmbH
- » Hort Carl-Blechen-Grundschule | JuS gGmbH
- » Hort Christoph-Kolumbus | Eigenbetrieb KKJ
- » Hort Spreeschule | Eigenbetrieb KKJ
- » Kindertagespflege Kleine Schmetterlinge
- » Kindertagespflege Rasselbande
- » Kindertagespflege Gartenkinder
- » Kindertagespflege Krümmel-WG

#### SCHULEN

- » Christoph-Kolumbus Grundschule
- » 8. Grundschule „Carl Blechen“ Cottbus
- » Evangelisches Gymnasium Cottbus
- » Theodor Fontane Gesamtschule
- » Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ Spreeschule Cottbus (Standort Sandow)

#### BERUFLICHE SCHULEN UND WEITERBILDUNGSEINRICHTUNGEN

- » keine Einrichtungen im Stadtteil bekannt

#### HOCHSCHULE

- » keine Einrichtungen im Stadtteil

### NON-FORMALE UND INFORMELLE LERNWELTEN

#### FRÜHE HILFEN, FAMILIEN- UND JUGENDFÖRDERUNG, GEMEINWESENZENTREN

- » Deutsches Rotes Kreuz Familienberatung | DRK-Kreisverband Cottbus-Spree-Neiße-West e.V.
- » Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Carpe Diem“ | Diakonisches Werk Niederlausitz gGmbH
- » Familientreff „Carpe Diem Family“ | Diakonisches Werk Niederlausitz gGmbH
- » M2B | Media to Be e.V.
- » Mobiler Jugendtreff | HumaJu Cottbus e.V.
- » Stadteilladen/Stadteilmanagement Sandow | Humanistisches Jugendwerk Cottbus e.V. (HumaJu)
- » Sandower Familienpaten | Jugendhilfe Cottbus e.V.
- » Sandokahn | Bürgerhaus
- » Sandow-Peer (Jugendclub) | selbstverwalteter Jugendclub von der Engagierten Jugend Sandow
- » SOS-Familientreff B.i.S.S. | SOS-Kinderdorf Lausitz e.V.
- » Quartiersläufer Sandow | Jugendhilfe Cottbus e.V.

#### KIRCHEN UND GEMEINDEHÄUSER

- » keine Einrichtungen im Stadtteil bekannt

#### MUSEEN/GALERIEN/ANDERE

- » Raumflugplanetarium „Juri Gagarin“
- » Stiftung Fürst-Pückler-Museum – Park und Schloss Branitz

#### KLEINGARTENANLAGEN

- » Am grünen Strand der Spree e.V.
- » An den Weinbergen e.V.
- » An der BuGA e.V.
- » Akazienhain e.V.
- » Flotter Wuchs e.V.
- » Märkische Heide e.V.
- » Parkidyll e.V.
- » Sonnenaufgang e.V.
- » Sonneneck e.V.
- » Unser Hobby e.V.
- » Zwischen den Spreebrücken e.V.

#### ÖFFENTLICHE PLÄTZE, PARKANLAGEN UND ERHOLUNGSBEREICHE

- » Branitzer Park
- » Carl-Blechen-Park
- » Eliaspark
- » Ludwig-Leichardt-Allee mit Rosenhang
- » Park Warschauer Straße (ehemaliger Ostfriedhof)
- » Spreeauenpark
- » Tertiärwald im Spreeauenpark
- » Tierpark Cottbus
- » Parkeisenbahn

<sup>1</sup> Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollten Einrichtungen nicht aufgeführt sein, können diese gerne an die Redaktion gemeldet werden.

## SENIORENRICHTUNGEN

- » Johanniter Tagespflege Branitz (OT Sandow) | Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Regionalverband Südbrandenburg
- » Pflegezentrum Am Blechenpark | Medicus Cottbus GmbH
- » Seniorenresidenz Sanzeberg Cottbus und Tagespflege | Ansgari Pflegeteam Cottbus GmbH
- » Senioren-Wohnpark Soziale Altenbetreuung GmbH BS Cottbus | Senioren-Wohnpark Cottbus-SWP GmbH
- » Senioren-Wohnpark Cottbus-SWP GmbH | Senioren-Wohnpark Cottbus-SWP GmbH
- » Herbstlaub Generationenbegegnungsstätte

## SORBISCH/WENDISCHE INSTITUTIONEN UND ANGEBOTE

- » keine Einrichtungen im Stadtteil bekannt

## SPIELPLÄTZE/BOLZPLÄTZE/ANDERE

- » Bolzplatz Am Doll
- » Bolzplatz Elisabeth-Wolf-Straße
- » Bolzplatz Georg-Schlesinger-Straße
- » Bolzplatz Muskauer Straße 1
- » Bolzplatz Warschauer Straße
- » Fitnesspfad Sandow (Spreemeile)
- » Kanu-Bootshaus Lindenplatz 20
- » Schulsporthalle und Freisportanlage Muskauer Str. 1
- » Schulsporthalle und Freisportanlage E.-Wolf-Str. 73
- » Schulsporthalle und Freisportanlage E.-Wolf-Str. 31
- » Schulsporthalle Kahrener Str. 16
- » Spielplatz Bodelschwinghstraße 48
- » Spielplatz Böcklingplatz
- » Spielplatz Elisabeth-Wolf-Straße 31A
- » Spielplatz M.-Grünebaum-Str./ A.-Förster-Str.
- » Spielplatz Neuendorfer Straße / Heinersbrücker Str.
- » Spielplatz Peitzer Straße 9-12
- » Spielplatz Wehrpromenade 6
- » Spielplatz/Fitnessanlage Hans-Beimler-Straße 27-32
- » Sportanlage mit Tennisplatz Eliaspark
- » Sporthalle und Sportplatz Energie Cottbus
- » Sportplatz BSV Cottbus Ost
- » Sportplatz Elisabeth-Wolf-Straße
- » Stadion der Freundschaft (LEAG Energie Stadion)
- » Wasserspielplatz (Eliaspark)

## VEREINE<sup>2</sup>

### Bildung

- » Bücherei Sandow e.V.
- » CEBra-Centrum für Energietechnologie Brandenburg e.V.
- » Förderverein der Kitas Pfiffikus und Siebenpunkt e.V.
- » Förderverein der Carl Blechen Grundschule e.V.
- » Förderverein der Integrationseinrichtung für

Kleinkinder Janusz Korczak Cottbus e.V.

- » Institut zur Verbesserung von Kommunikationswegen der modernen Gesellschaft e.V.
- » Planetarium Cottbus e. V.
- » Verein der Freunde und Förderer der Theodor-Fontane-Schule Cottbus-Sandow e.V.

### Interessenverein

- » CF-Regionalgruppe Cottbus
- » Dauercampinggemeinschaft Cottbus-Zaueschwiellochsee e.V.
- » Garagengemeinschaft Heinrich-Mosler-Straße e.V.
- » Interessenvertretung Barrierefreies Cottbus e.V.
- » Kleintierzuchtverein Dissenchen & Umgebung D71 e.V.
- » Mieterbund Cottbus-Guben u.U. e.V.
- » Siedlerverein Heidesiedlung e.V.

### Kultur/International

- » Bildungs- und Kulturverein zur Integration in Cottbus Sachsendorf e.V.
- » Countryclub-Cottbus e.V.
- » Deutsch-Arabischer Verein e.V.
- » Deutsch-Ukrainischer Verein Cottbus e.V.
- » Open Symphonic Orchestra e.V.
- » Verein der Vietnamesen Cottbus und Umland e.V.

### Kleingärten

- » Gartenanlage „Märkische Heide“ e. V.
- » Gartensparte „Am Stadtrand“ e. V.
- » Gartensparte „Große Mühle“ e.V.
- » Gartensparte „Waldeck“ e.V.
- » Gartenverein „Zur Erholung“ e.V.
- » Kleingartensparte „Friedenseck III“ e. V.
- » Kleingartenverein „Fleißige Hand“ e.V.
- » Kleingartenverein „Heiterer Blick“ e.V.
- » Kleingartenverein „Sonnenaufgang“ e.V.
- » Kleingartenverein „Unser Hobby“ e.V.
- » Kleingärtnerverein „Am Grünen Strand der Spree“ e.V.
- » Kleingärtnerverein „Nowinka“ e.V.
- » Kreisverband der Kleingärtner Cottbus-Stadt e.V.
- » Wochenend-Nord e.V.

### Sozial/Engagement

- » Bürgerverein Sandow e.V.
- » insolventia Cottbus e. V.
- » Herbstlaub e.V.
- » Peer to Peer e.V.
- » Sandow Community Power e.V.

### Politik

- » UNSER COTTBUS! (UC!) e.V.

### Sport

- » American Sports Club Cottbus „Crayfish“ e.V.
- » Betriebssportverein 1902 e.V.
- » BMX Race Team Cottbus e.V.
- » Boxstall Cottbus e.V.
- » Climb a Rock e. V.
- » Cottbuser Bowlingverein 98 e.V.
- » Eisenbahnersportverein Lokomotive Reichsbahnausbesserungswerk Cottbus e.V.
- » FC Energie Cottbus e.V.
- » Gehörlosen-SV Fortuna Cottbus e.V.
- » Gesundheit 2000 e.V.
- » Stretching-Club-Lieberoser e.V.
- » Verein der Billardfreunde „Zur Friedensburg“ Cottbus e. V.
- » Wandersportverein Empor Cottbus e.V.

<sup>2</sup> Offizielle Adressangabe in Sandow. Trainingsorte/Tätigkeitsorte können auch in anderen Ortsteilen liegen.

## KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

- » Affenmutter, Ernst Sauer, 1967, Tierpark Cottbus/ Affenhaus
- » Begegnung, Jürgen von Woyski, 1988/ 2012, Sandower Hauptstraße
- » Der Stier, Ernst Sauer, 1974/ 2010, Sanzebergstraße/ am Durchbruch zur Wohnscheibe
- » Drei Pferde, Dieter Graupner, 1979, Ludwig-Leichhardt-Allee
- » Elefant, Tierpark Cottbus/ vor dem Elefantenhaus
- » Familie im Regen, Ernst Sauer, 1970, Elisabeth-Wolf-Straße/ neben Jugendclub
- » Gedenktafel Ludwig Leichardt, Kunsthandwerker, Ludwig-Leichhardt-Allee
- » Gespräch – zwei Frauen, 1979, Peitzer Straße 26, Senioren Wohnpark
- » Gräben für Gräbendorf, Ben Wagin, 1995, BUGA Spreeauenpark, Umweltzentrum
- » Impuls Kugeln, Firma Graubner, 1995, BUGA Spreeauenpark
- » Keramikstele, E.R.N.A., 1995, BUGA Spreeauenpark
- » Konstruktivistische Plastik, Jürgen Hartmann, Harald Schulze, 1995, BUGA Spreeauenpark
- » Kraftplätze, Fa. Grünanlagen Institut Freiraum Berlin, 2005, BUGA Spreeauenpark
- » Kubistische Formen, Friedrich Kracht, 1989, Stadtring 3
- » Mädchen mit Ziege, Heinz Mamat, 1973/ 2010, J. D. Platz/ Sandower Hauptstraße
- » Micado, Manfred Vollmert, 1995, BUGA Spreeauenpark
- » Park Branitz, Nora Kaufhold, 1988, Cavalierhaus Schloß Branitz/ Innenraum
- » Pferd, Heinz Mamat, 1970, Tierpark Cottbus/ vor der Tierparkgaststätte
- » Planetensystem, Manfred Vollmert, 1974/ 2012, Raumflugplanetarium
- » Planetensystem, Ullrich Eiler, 2004, Ludwig-Leichhardt-Allee/ Parkanlage
- » Pony, Heinz Mamat, Tierpark Cottbus/ vor der Tierparkgaststätte
- » Profile, Horst Ring, Sandower Hauptstraße
- » Sandsteinstele, Johannes Peschel, 1975, Ludwig-Leichhardt-Allee/ Rosenhang
- » Schlingendrachen, Firma Meyer-Uhl, 1995, BUGA Spreeauenpark
- » Schöpfungsmotive, Dietmar Block, 1995, BUGA Spreeauenpark
- » Schulterreitende Jungen, Heinz Mamat, 1974, am Planetarium
- » Steinfalle-Steinzeichen, Gerhard Lampa, 1995, BUGA Spreeauenpark
- » Steintiger liegend, Walerij Kollock, Tierpark Cottbus/ vor dem Außengehege der Raubtieranlage
- » Steintiger stehend, Walerij Kollock, Tierpark Cottbus/ vor dem Außengehege der Raubtieranlage
- » Tapir groß, Walery Kollock, 2008, Tierpark Cottbus/ Tapirhaus, rechtsseitig
- » Tapir klein, Walery Kollock, 2008, Tierpark Cottbus/ gegenüber dem Freilandbecken
- » Trassentransporte in die UdSSR, Stadtring 3

## GELISTETE DENKMALE

### BODENDENKMALE

Kurzansprache	Bodendenkmal-Nr.
Siedlung Bronzezeit, Siedlung Eisenzeit	6005
Schloss Neuzeit, Turmhügel deutsches Mittelalter	6006
Siedlung Eisenzeit, Siedlung Bronzezeit	6007
Kirche deutsches Mittelalter, Befestigung deutsches Mittelalter, Altstadt deutsches Mittelalter, Friedhof deutsches Mittelalter, Kirche Neuzeit, Siedlung römische Kaiserzeit, Friedhof Neuzeit, Siedlung slawisches Mittelalter, Kloster deutsches Mittelalter, Altstadt Neuzeit	6071
Dorfkern deutsches Mittelalter, Dorfkerne Neuzeit	6072
Friedhof Neuzeit	6074
Gräberfeld Eisenzeit	6103
Mühle Neuzeit	6109

### DURCH SATZUNG GESCHÜTZTE DENKMALBEREICHE

Bezeichnung	ID-Nr. (MIDAS-Obj.Nr.)
Satzung zum Schutz des Denkmalsbereiches „Branitzer Parklandschaft“	09100347

## DENKMALE ÜBRIGER GATTUNGEN (BAU- UND KUNSTDENKMALE)

	Parkeisenbahn, in Eliaspark, Tierpark, Branitzer Park
	Carl-Blechen-Park
	Carl-Blechen-Denkmal, im Carl-Blechen-Park
Am Anger 1	Mietwohnhaus
Franz-Mehring-Straße 25-28, 40-44, Thomas-Müntzer-Straße 1-4, 7-10, Am Doll 6, 7, Willy-Brandt-Straße 25, 26, Wehrpromenade 4-6	Wohnkomplex
Heinrich-Zille-Straße 120	Historische Kernbauten der ehemaligen Bezirksparteischule M. Kalinin
Lindenplatz	Plastik „Huckepack-Jungen“ am Raumflugplanetarium
Lindenplatz 21	Raumflugplanetarium „Juri Gagarin“
Lindenplatz 25-35, Hainstraße 22, 23, Wehrpromenade 1, 2	Denkmalensemble Kleines Spreewehr: Territorium zwischen Wehrpromenade und Eisenbahntrasse bzw. Spreeufer und Hainstraße, Lindenplatz mit den vier kurzen Wohnscheiben, der Wohngebietsgaststätte, der Ambulanz sowie dem Raumflugplanetarium und unter Einbeziehung des angrenzenden Landschaftsraumes der Spreeaue und der Ludwig-Leichhardt-Allee
Ludwig-Leichhardt-Allee, Franz-Mehring-Straße	Ludwig-Leichhardt-Gedenkstein mit Gedenktafel
Muskauer Platz 1	Schulgebäude, Turnhalle und Sanitär-gebäude der 2. Realschule
Muskauer Straße 2-6, 4 a-e, 5, 6 a-e, 7 a-e, Hans-Beimler-Straße 27-32	Wohnhausensemble Muskauer Straße
Sandower Hauptstraße 29, Willy-Brandt-Straße 1	Gedenktafel der Arbeiterbewegung
Warschauer Straße	Ehemaliger Ostfriedhof
Warschauer Straße 1-6	Arbeitergenossenschaftsbau
Zum Kavalierhaus 9-12, Robinienweg 7, Vorparkstraße 1, Kastanienallee 11, 23	Branitzer Park, bestehend aus a) dem Innenpark mit Schloss einschließlich Inventar (Teile); Terrassenanlage; Marstall und Kavalierhaus mit italienischer Mauer und Pergola; Parkschmiede; Cottbuser Torhaus mit Toranlage; Hofgärtnerhaus, Schlossgärtnerei mit Oberhaus und Gewächshäusern; Büdnerhaus; Park mit garten- und bildkünstlerischer Ausstattung, darunter Pleasureground mit Schlossee, Venus Capua, Rosenlaube u. a., Pyramidensee mit Tumulus (Grab Pückler), Insel mit Gedenkstein und Grabkreuz der Fürstin Lucie von Pückler-Muskau und Ägyptischer Treppe, Brücken, Landpyramide, Erbbegräbnis Pückler, Schwarzer See mit Schwanenhäuschen und Fischbalkon, b) dem Vorpark mit Ausstattung

## NATURDENKMALE

Name	Anzahl	Lage	Pflanzung	ND seit
Roteichen (Allee)	ca. 95	Spreeauenpark	zwischen 1920 u. 1940	1982
Platanen	4	Am Anger	unbekannt	1982
Roßkastanien (Allee)	ca. 65	Ludwig-Leichardt-Allee	um 1890	1957

## 3.4. KOMMUNAL GEFÖRDERTE EINRICHTUNGEN UND ANGEBOTE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die in Sandow/Žandow geförderten Projekte und Angebote in den Jahren 2020 bis 2024. Sie umfasst verschiedene kommunal (teil-)geförderte Einrichtungen, Programme im Bereich Familien- und Jugendförderung, „Pakt für Pflege“, Fachbereich Soziales, Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung „Soziale Stadt“ bzw. „Sozialer Zusammenhalt“ und Fachbereich Bildung und Integration. Ziel der geförderten Maßnahmen ist es, die Lebensqualität im Stadtteil zu verbessern, soziale Teilhabe zu stärken und Chancengleichheit zu fördern. Insbesondere sollen Kinder, Jugendliche, Familien sowie Personen im Seniorenalter durch vielfältige Angebote unterstützt werden. Zudem tragen die Projekte zur sozialen Integration, zur Förderung von **Bildung** und Freizeitgestaltung sowie zur nachhaltigen Stadtentwicklung bei.

Träger	Angebot	Beschrieb	20	21	22	23	24
<b>FAMILIENFÖRDERANGEBOTE</b>							
Diakonisches Werk Niederlausitz gGmbH	Carpe Diem Family	Offener Treff für (werdende) Eltern und Kinder bis zum Schuleintritt mit Raum für Austausch, Begegnung und Unterstützung im Familienalltag. Regelmäßige Angebote wie Baby- und Krabbelgruppen, Hebammensprechstunde, Bewegungs- und Kreativangebote werden durch bedarfsorientierte Kurse und Familienaktionen ergänzt.					
<b>JUGENDFÖRDERANGEBOTE</b>							
Diakonisches Werk Niederlausitz gGmbH	Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Carpe Diem“	Thematische Angebote: Sport, Kunst, Kreativität, Kultur, Musik & Tanz, Feste, Ausflüge; Schülerprojekte & Praktika, Jugendberatung/Jugendgerichtshilfe, Werkstatt, Berufsorientierungshilfe					
Humanistisches Jugendwerk Cottbus e.V.	Mobiler Jugendtreff	Aufsuchende Jugendarbeit: Sozialpädagogische Begleitung und Kontaktarbeit in den Lebensräumen der Jugendlichen					
	Selbstverwalteter Jugendclub Sandow	Offener Treffpunkt für Jugendliche mit selbstorganisierten Freizeit-, Kultur- und Teilnehmungsangeboten					
Media To Be   M2B e.V.	LEG LOS! Cottbus	Mobile Anlaufstelle für Jugendmedienarbeit mit medienpädagogischen Angeboten und Projekten zur Förderung von Medienkompetenz, sozialen Kompetenzen und persönlicher Entwicklung					
<b>PAKT FÜR PFLEGE/PFLEGE VOR ORT</b>							
Verein Gesundheit 2000 e.V.	Fit sein vor Ort	Gruppenangebot für Seniorinnen und Senioren zur Förderung von Bewegung und Begegnung.					
<b>FÖRDERUNG FACHBEREICH SOZIALES</b>							
Diakonisches Werk Niederlausitz gGmbH	Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten – Außenstelle Sandow	Beratung, Begleitung, Informationsvermittlung für obdachlose, wohnungslose, sozial benachteiligte Menschen sowie Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchterkrankten					

Träger	Angebot	Beschrieb	20	21	22	23	24
Frauenhaus	Schutzraum zur Gewährung von Unterkunft und Hilfe bei Gewalterfahrung	Sicherung qualifizierter Hilfeangebote für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder sowie Entwicklung und Erhalt von Strukturen entsprechend ihren Bedarfen					
Volkssolidarität LV Brdgbg. e. V. Verbandsbereich Lausitz	Kontakt- und Beratungsstelle Demenz	Kontakt- und Beratungsstelle für Alzheimer/Demenz erkrankte und Angehörige					
	Seniorenbegegnungsstätte	Seniorenbegegnungsstätte Sandow soziale und kulturelle Betreuung von Senioren					

### STÄDTEBAUFÖRDERUNG SOZIALE STADT (BIS 2020) / SOZIALER ZUSAMMENHALT (AB 2021)

Jugendhilfe Cottbus gGmbH	Sandower Familienpaten	Unterstützung von Familien im Alltag durch ehrenamtliche Patinnen					
Verbraucherzentrale Brandenburg e.V.	Verbraucher stärken im Quartier	Informationen und Unterstützung zu Verbraucherthemen					
verschiedene	verschiedene	Aktionsfonds (Unterstützung von kleineren Einzelmaßnahmen)					
SoVi e.V.	Sprachförderung mit Kinderbetreuung	Sprachförderung von Eltern mit Migrationsgeschichte und Betreuung der Kinder während der Sprachangebote					
	Stadtteilmanager	Initiierung, Koordinierung, Begleitung und Umsetzung soziokultureller Projekte und Maßnahmen					
Humanistisches Jugendwerk Cottbus e.V.	Engagierte Jugend Sandow	Beteiligungsprojekt, das junge Menschen dabei unterstützt, ihre Ideen einzubringen und ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten					
Media To Be e.V.   M2B	Sandow – digital dabei	Stärkung der digitalen Kompetenzen durch niedrigschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote					

### FÖRDERUNG FACHBEREICH BILDUNG UND INTEGRATION

Jugendhilfe Cottbus gGmbH	Quartiersläufer	Unterstützung von Familien im Alltag durch ehrenamtliche Patinnen, um soziale Teilhabe zu fördern und den Zusammenhalt im Stadtteil zu stärken.					
	Migrationssozialarbeit zur Familien- und Erziehungsarbeit	Unterstützung von Eltern bei Erziehungs- und Partnerschaftsproblemen sowie integrationsbedingten Herausforderungen und Begleitung von Kindern und Jugendlichen bei Entwicklungsproblemen					
Initiative Jugend und Kultur e.V.	Kulturspezifische Migrationsarbeit (KusMi)	Kontaktaufbau, Beratung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien zur Förderung von Integration, Selbstständigkeit und Prävention sowie gemeinwesenorientierte Netzwerkarbeit					
Humanistisches Jugendwerk	Jugend stärken im Quartier	Unterstützung sozial benachteiligter junger Menschen im Quartier durch niedrigschwellige Angebote und sozialpädagogische Begleitung zur Förderung von Integration, Teilhabe sowie beruflichen Perspektiven					

## 3.5. BEVÖLKERUNGSVORAUSSCHÄTZUNG 2040

### 2030ER – DEKADE DES WACHSTUMS“

Die Stadt Cottbus/Chóšebuz hat 2024 eine gesamtstädtische und teilräumliche Bevölkerungsvorausschätzung bis 2040 erstellt. Grundlage sind die Meldedaten zum 31.12.2023 sowie modellgestützte Berechnungen zur natürlichen und wanderungsbedingten Bevölkerungsentwicklung mithilfe des SIKURS-Verfahrens. Zwischen 2019 und 2023 wuchs die Bevölkerung Sandows/Žandow um 116 Personen (+0,8%) und lag damit nahe am städtischen Durchschnitt. Ausgangspunkt der Prognose sind 15.546 Einwohner im Jahr 2023.

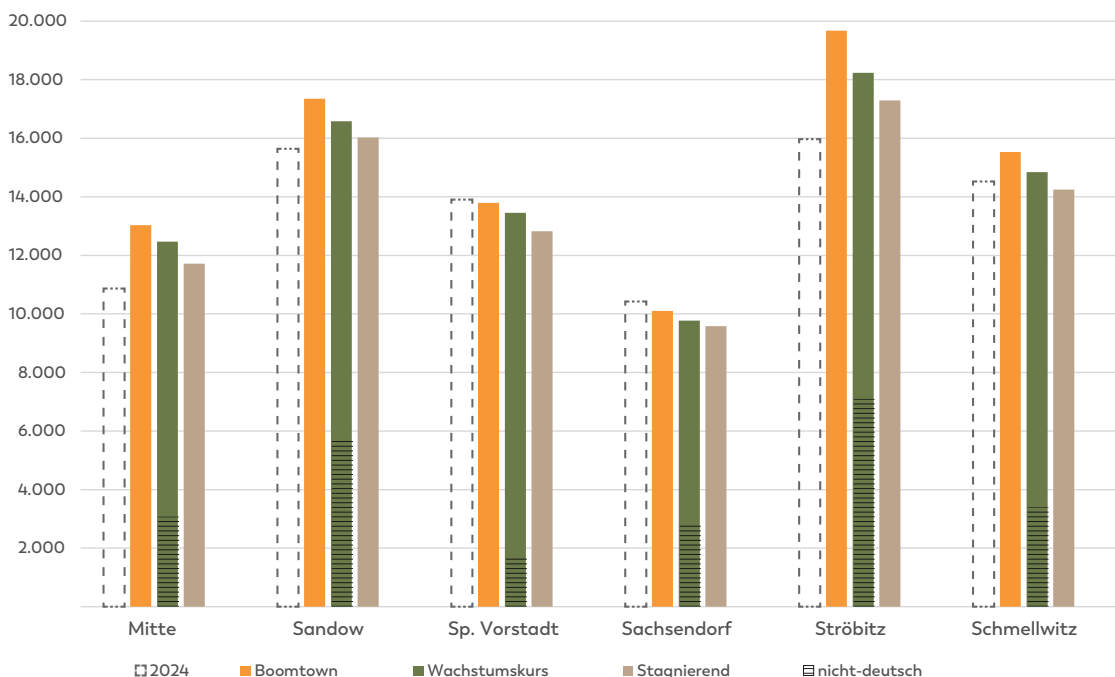
Für den Stadtteil Sandow/Žandow wurden drei Szenarien entwickelt:

- » Stagnationsszenario: Die Bevölkerungszahl steigt moderat auf 16.020 Einwohner bis 2040. Das deutlich negative natürliche Bevölkerungssaldo (ca. -3.000 Personen) wird durch Wanderungsgewinne ausgeglichen.
- » Wachstumsszenario: Ein stärkerer Zuwachs auf 16.580 Einwohner wird erreicht, getragen durch ein positives Außenwanderungssaldo (ca. +2.500 bis +3.800 Personen) sowie ein leicht positives Binnenwanderungssaldo (ca. +900 bis +1.000 Personen).
- » Boomtown-Szenario: Ein Wachstum auf 17.350 Einwohner (+12%) wird prognostiziert. Damit liegt Sandow leicht über der gesamtstädtischen Wachstumsdynamik. Es wird mit der Realisierung von rund 650 zusätzlichen Wohneinheiten gerechnet.

Die Bevölkerungsentwicklung ist durch gegenläufige Prozesse geprägt: Während der natürliche Saldo über den gesamten Prognosezeitraum deutlich negativ bleibt, sorgen stabile Wanderungsgewinne für Wachstum. Die Altersstruktur entsprach 2023 im Wesentlichen dem städtischen Durchschnitt, wies jedoch eine leicht erhöhte Zahl an über 80-Jährigen auf. Für diese Altersgruppe ist bis 2040 ein Rückgang prognostiziert, während insb. die 25- bis unter 45-Jährigen sowie jüngere Altersgruppen deutlich zunehmen sollen. Der Anteil der Bevölkerung mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit lag 2023 bei 17% und damit über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Bis 2040 steigt dieser Anteil je nach Szenario auf 34–37% an.

Insgesamt wird Sandow/Žandow durch ein negatives natürliches Saldo, aber deutliche Wanderungsgewinne geprägt. Die zukünftige Entwicklung hängt wesentlich von der Wohnraumentwicklung und der anhaltenden Zuzugsdynamik ab.

Entwicklung der absoluten Einwohnerzahl und des Anteils der nichtdeutschen Bevölkerung bis 2040 im Vergleich mit 2024 nach Ortsteilgruppen und Szenarien



## 4. SANDOW/ŽANDOW AUF EINEN BLICK

### RAHMENBEDINGUNGEN

Seit 2021 ist die Bevölkerung in Sandow/Žandow um rund 4,4 % gewachsen. Damit lebt etwa jede siebte Person in diesem Stadtteil, davon rund 87 % im Gebiet der Förderkulisse „Sozialer Zusammenhalt“. Insgesamt zeigt sich ein leichter Frauenüberschuss. Im Vergleich zur Gesamtstadt ist die Bevölkerung älter: 32,5 % der Bewohnenden sind über 65 Jahre alt (vs. 26,9 %).

Gleichzeitig werden soziale Herausforderungen sichtbar. Rund jede vierte Person lebt in einem Haushalt mit SGB-II-Leistungen (26,4 %). Unter Nichtdeutschen betrifft dies mehr als jede zweite Person (53,6 %). Zudem ist die Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket stark gestiegen. Den größten Anteil bilden Kinder im schulpflichtigen Alter. 2023 nahmen über 40 % der unter 25-Jährigen entsprechende Leistungen in Anspruch.

### SCHULISCHE BILDUNG

Im Schuljahr 2024/25 gab es in Sandow/Žandow 5 all-gemeinbildende Schulen, 4 in kommunaler Trägerschaft davon eine Förderschule, ergänzt durch eine Schule in freier Trägerschaft. Alle Schulen arbeiten ganztägig, zwei verfügen über eine eigene Schulbibliothek. 3 Schulen im werden über das Startchancen-Programm gefördert. Inklusion ist im Stadtteil fest verankert: 2 Schulen bieten „Gemeinsames Lernen“ an, und sonderpädagogische Förderung wird an allen Schulen gewährleistet. Im Schuljahr 2024/25 besuchten 1.971 Lernende die Sandower Schulen (+4 % seit 2021).

Beim Übergang in weiterführende Schulen verteilen sich die Grundschul Kinder zu etwa gleichen Teilen auf Oberschulen (35 %), Gymnasien und Gesamtschulen (je 32 %).

### ARMUT

Kinder- und Familienarmut ist im Stadtteil überdurchschnittlich verbreitet, räumlich konzentriert und strukturell verfestigt. Die hohen Werte materieller Armut bei Kindern gehen mit erhöhten Risiken für Bildungsbenachteiligung, eingeschränkte Teilhabe, gesundheitliche Belastungen und geringere Aufstiegschancen einher. Problematisch ist, dass Benachteiligung früh beginnt und in der Schulzeit hoch bleibt. Hinzu kommen eine deutliche migrationspezifische Armutsverdichtung sowie ein hoher Anteil alleinerziehender Bedarfsgemeinschaften. Hier ist die enge Verknüpfung von Kinderarmut, Familienarmut und sozialräumlicher Ungleichheit sichtbar.

Das Projekt „Stark vor Ort – Stark für Cottbus/Chósebez“ erfasst im Rahmen eines sozialräumlichen Monitorings armutsrelevante Daten in Cottbus, um Maßnahmen zur Armutsprävention der Stadt abzuleiten.

### FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Im Jahr 2024 standen in Sandow/Žandow 666 Betreuungsplätze in 9 Kitas und 4 Tagespflegestellen sowie 516 Hortplätze zur Verfügung. Die Kindertagespflege ist seit 2021 hingegen deutlich zurückgegangen; gleichzeitig wurden neue Plätze in Kitas (+5 %) und vor allem im Hort (+17,5 %) geschaffen.

Seit 2021 ist die Zahl der betreuten Kinder in Sandow/Žandow um rund 10 % auf 1.182 (2024) gestiegen. Die Betreuungsquote beträgt bei den unter 3-Jährigen etwa 50 % und liegt ab 3 Jahren über 100 %, was darauf hindeutet, dass auch Kinder aus anderen Stadtteilen hier betreut werden. Die Hortangebote sind inzwischen deutlich stärker ausgelastet (89,3 %), sodass nur noch wenige freie Kapazitäten bestehen.

### NON-FORMALE BILDUNG

In Sandow/Žandow besteht ein breites Angebot non-formaler und informeller Bildung für unterschiedliche Altersgruppen. Kitas und Schulen nutzen vielfältige externe Bildungsangebote, etwa in den Bereichen MINT, Medien und Umwelt. Viele Angebote stellen das Planetarium und, das Fürst-Pückler-Museum bereit. Schulsozialarbeit ist an allen Schulen etabliert und erreichte 2024 über 3.100 Kinder und Jugendliche. Auch außerschulische Lernorte tragen zur Bildungslandschaft bei: Neben VHS-Kursen, musikalischer Bildung am Konservatorium und Bibliotheksangeboten bieten u.a. Kleingartenanlagen informelle Lernräume. Das vielfältige bürgerschaftliche Engagement, getragen von Vereinen, Initiativen und einem selbstverwalteten Jugendclub, stärkt zusätzlich den Zusammenhalt im Stadtteil.

### WAHLEN

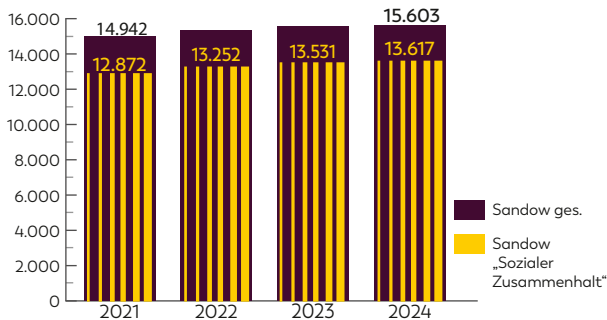
Die Wahlbeteiligung in Sandow/Žandow liegt durchgehend unter dem Durchschnitt von Gesamt-Cottbus, besonders deutlich bei der Kommunalwahl 2024, wo nur jede zweite Berechtigte Person abgestimmt hat. Gleichzeitig sind die Wahlergebnisse durch eine starke Fragmentierung geprägt: Neben SPD und AfD erreichen auch kleinere Parteien vergleichsweise hohe Anteile. Auffällig ist der hohe Anteil „sonstiger Parteien“. Insgesamt deutet dies auf eine geringere politische Mobilisierung bei gleichzeitig heterogenen politischen Präferenzen im Stadtteil hin.

# 5. RAHMENBEDINGUNGEN BILDUNG

## 5.1. FAKTENBLATT

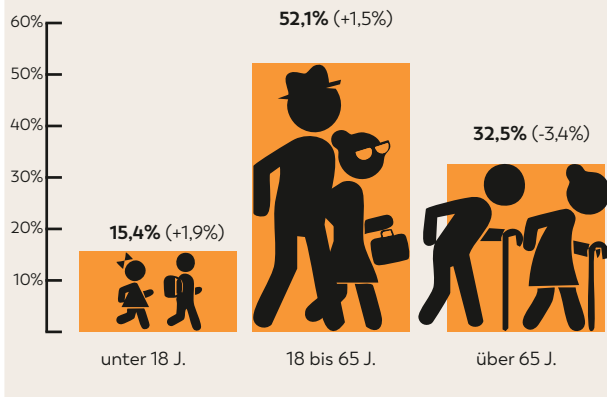
### BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Die Bevölkerung von Sandow/Žandow ist seit 2021 um rund **4,4 %** gewachsen. Etwa jede **7.** Person in der Stadt lebt hier, davon 87% im Gebiet der Förderkulisse Sozialer Zusammenhalt. **>>001, 008-009**



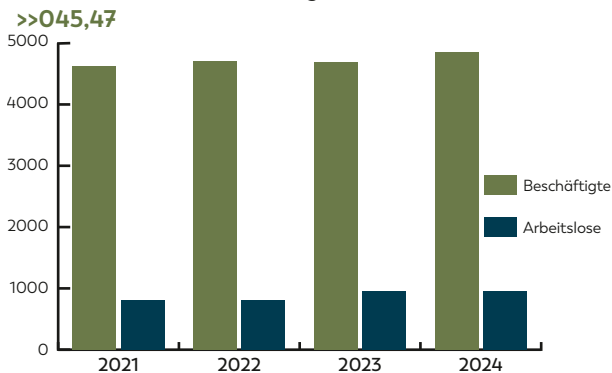
### ALTERSSTRUKTUR

In Sandow/Žandow sind die Menschen im Durchschnitt etwas **älter** als in der gesamten Stadt Cottbus/Chóšebuz. **>>015**



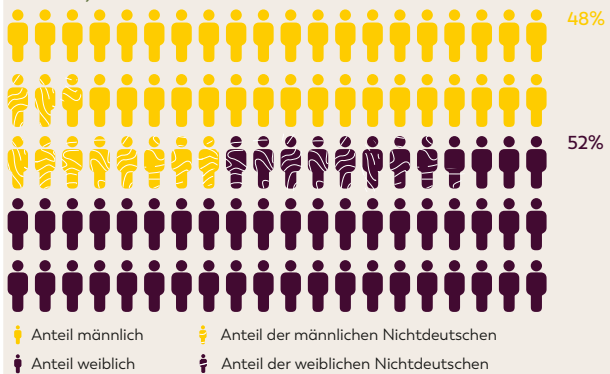
### SOZIALE LAGE

Die Entwicklung gegenüber dem Jahr 2021 weist für Sandow/Žandow einen Anstieg sowohl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als auch der Arbeitslosen aus. Die Zuwächse liegen bei **5 %** bzw. **17 %**. **>>045,47**



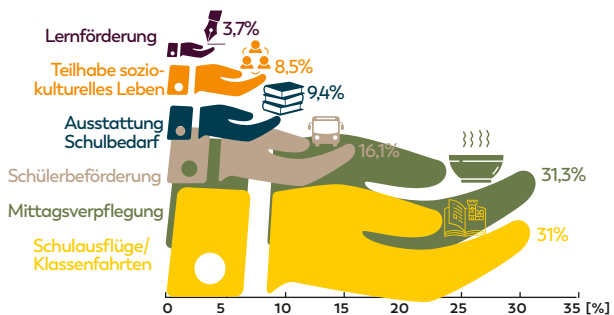
### BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

Während im Stadtteil insgesamt ein leichter Frauenüberschuss besteht (52,1% gegenüber 47,9% Männern), zeigt sich in der nichtdeutschen Bevölkerung ein gegensätzliches Geschlechterverhältnis. **>>002, 008-011**



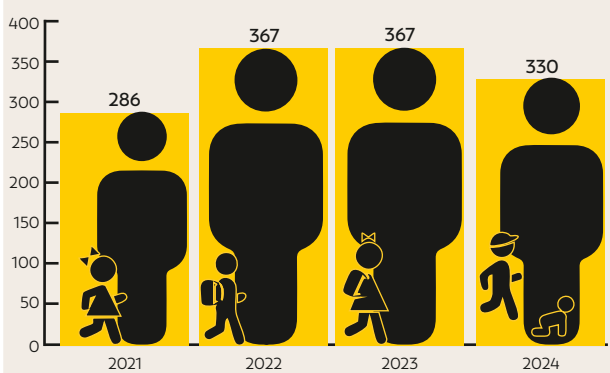
### BILDUNG UND TEILHABE

Die größte Gruppe von BuT-Leistungsbeziehenden sind **Kinder im schulpflichtigen Alter** (2023: 1.027). Über 40% der Kinder in Sandow/Žandow im Alter unter 25 Jahre haben 2023 Leistungen aus Bildung und Teilhabe in Anspruch genommen. **>>066-67**



### ALLEINERZIEHENDE IN BG

Die Anzahl der Alleinerziehenden in Bedarfsgemeinschaften ist im Vergleich zum Vorjahr leicht **gesunken**. **>>068**



## 5.2. DATENBLATT

### DEMOGRAFIE

Bevölkerungsstruktur		2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024
001	Bevölkerungszahl (per 31.12.)	14.942	15.301	15.546	15.603	↗	100.275
002	Anteil an der Stadtbevölkerung	15,2%	15,4%	15,6%	15,6%	↗	100,0%
003	Nichtdeutsche Bevölkerung	1.728	2.350	2.699	3.026	↗	13.728
004	Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung	11,6%	15,4%	17,4%	19,4%	↗	13,7%
005	Nationalitäten	78	84	85	86	↗	138
006	Anteil weiblich	52,6%	52,8%	52,5%	52,1%	↔	51,0%
007	Anteil männlich	47,4%	47,2%	47,5%	47,9%	↔	49,0%
008	Bevölkerungszahl (per 31.12.) Gebietskulisse Sandow	12.872	13.252	13.531	13.617	↗	100.275
009	Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung Gebietskulisse Sandow	12,6%	16,8%	18,9%	21,3%	↗	13,7%

Bevölkerungsbewegung		2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024
010	Wanderungssaldo Binnenwanderung	-12	78	50	-9	↔	-
011	Wanderungssaldo Außenwanderung	115	550	416	303	↔	1.139
012	Geburten	139	110	118	99	↘	629
013	Sterbefälle	387	382	336	331	↘	1.449
014	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	-248	-272	-218	-232	↘	-820

Alterstruktur			2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024
015	Durchschnittsalter der Bevölkerung		50,6	49,7	49,0	48,6	↘	46,5
016	Anteil nicht schulpflichtige Kinder	0 bis <6 Jahre	5,0%	5,1%	5,2%	4,9%	↔	4,7%
017	Anteil Kindesalter	0 bis <15 Jahre	11,5%	12,4%	12,7%	12,8%	↗	12,6%
018	Anteil schulpflichtige Kinder	6 bis <15 Jahre	6,5%	7,3%	7,5%	7,9%	↗	7,8%
019	Anteil Berufsschulpflichtige	15 bis <18 Jahre	2,0%	2,2%	2,4%	2,6%	↗	2,5%
020	Anteil Erwerbsfähige	15 bis <65 Jahre	52,6%	53,3%	54,1%	54,7%	↗	60,5%
021	Anteil nicht mehr Erwerbsfähige	65 Jahre und älter	35,9%	34,3%	33,1%	32,5%	↘	26,9%
022	Jugendquotient		30,9%	32,8%	33,4%	33,6%	↗	29,9%
023	Altenquotient		73,2%	69,4%	66,1%	64,4%	↘	47,8%

Alterstruktur absolut			2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024
024	Nicht schulpflichtige Kinder	0 bis <6 Jahre	746	784	815	761	↔	4511
025	Kindesalter	0 bis <15 Jahre	1.720	1.899	1.979	1.991	↗	12.440
026	Schulpflichtige Kinder	6 bis <15 Jahre	974	1.115	1.164	1.230	↗	7.929
027	Berufsschulpflichtige	15 bis <18 Jahre	299	334	375	401	↗	2.565
028	Erwerbsfähige	15 bis <65 Jahre	7.860	8.149	8.414	8.539	↗	60.602
029	Nicht mehr Erwerbsfähige	65 Jahre und älter	5.362	5.253	5.153	5.073	↘	27.233

Davon Alterstruktur der nichtdeutschen Bevölkerung			2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024
030	Durchschnittsalter der nichtdeutschen Bevölkerung		30,6	30,4	30,2	30,2	≡	30,8
031	Nicht schulpflichtige Kinder	0 bis <6 Jahre	13,0%	12,4%	11,4%	9,8%	↘	7,1%
032	Kindesalter	0 bis <15 Jahre	26,0%	27,1%	26,2%	24,9%	↔	18,1%
033	Schulpflichtige Kinder	6 bis <15 Jahre	13,0%	14,6%	14,8%	15,1%	↗	11,0%
034	Berufsschulpflichtige	15 bis <18 Jahre	3,1%	3,6%	4,7%	4,7%	↗	3,4%
035	Erwerbsfähige	15 bis <65 Jahre	67,0%	66,6%	68,3%	69,5%	↗	77,1%
036	Nicht mehr Erwerbsfähige	65 Jahre und älter	7,1%	6,4%	5,6%	5,6%	↘	4,8%
037	Jugendquotient		50,8%	55,3%	55,0%	51,3%	↔	33,2%
038	Altenquotient		11,5%	10,6%	9,1%	9,0%	↘	6,7%

Davon Alterstruktur der nichtdeutschen Bevölkerung absolut			2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024
039	Nicht schulpflichtige Kinder	0 bis <6 Jahre	225	292	307	297	↗	972
040	Kindesalter	0 bis <15 Jahre	449	636	706	754	↗	2.488
041	Schulpflichtige Kinder	6 bis <15 Jahre	224	344	399	457	↗	1.516
042	Berufsschulpflichtige	15 bis <18 Jahre	54	84	126	141	↗	467
043	Erwerbsfähige	15 bis <65 Jahre	1.157	1.564	1.843	2.103	↗	10.579
044	Nicht mehr Erwerbsfähige	65 Jahre und älter	122	150	150	169	↗	661

## SOZIALE LAGE UND ARBEITSMARKT

Soziale Lage und Arbeitsmarkt		2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024
045	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Wohnort)	4.616	4.699	4.685	4.851	↗	38.401
046	Nichtdeutsche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Wohnort)	334	384	499	652	↗	4.261
047	Arbeitslose	809	814	955	948	↗	4.000
048	Nichtdeutsche Arbeitslose	229	299	386	383	↗	1.171
049	Langzeitarbeitslose	332	242	271	308	↔	1.293
050	Nichtdeutsche Langzeitarbeitslose	63	49	76	77	↗	240
051	Anteil Arbeitslose an Erwerbsfähigen	10,3%	10,0%	11,4%	11,1%	↗	6,6%
052	Anteil nichtdeutsche Arbeitslose an Erwerbsfähigen	19,8%	19,1%	20,9%	18,2%	↔	11,1%
053	Arbeitslose Jugendliche an der Bevölkerung 15 bis 24 Jahre	5,1%	5,5%	5,7%	4,8%	↔	3,2%
054	SGB II-Quote	25,9%	26,1%	26,4%	26,4%	↔	13,3%
055	SGB II-Quote Nichtdeutsche	59,7%	55,6%	54,1%	53,5%	↘	32,4%
056	Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG)	2.584	2.737	2.876	2.911	↗	10.191
057	Nichtdeutsche Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG)	988	1263	1.430	1.584	↗	4422
058	Kinder (< 18 Jahre) in BG	866	965	1.026	1.015	↗	3.263
059	Nichtdeutsche Kinder (<18 Jahre) in BG	399	522	585	633	↗	1.750
060	Anteil Kinder (< 18 Jahre) in BG (Kinder-SGB II-Quote)	42,9%	43,2%	43,6%	42,4%	↔	21,7%
061	Anteil nichtdeutsche Kinder (< 18 Jahre) in BG (Kinder-SGB II-Quote)	79,3%	72,5%	70,3%	70,7%	↘	59,2%
062	Kinderarmutsquote	41,6%	40,9%	40,4%	39,1%	↘	19,9%
063	Nichtdeutsche Kinderarmutsquote	77,7%	70,1%	66,7%	64,6%	↘	53,9%
064	Jugendarmutsquote	25,8%	31,4%	34,7%	31,9%	↗	18,1%
065	Nichtdeutsche Jugendarmutsquote	72,2	72,6%	65,9%	69,5%	↘	62,1%
066	BuT-Inanspruchnahme	1.454	1.938	2.509	k.A.	↗	k.A.
067	Kinder mit BuT	973	1.160	1.390	k.A.	↗	k.A.
068	Alleinerziehende in BG	286	367	367	330	↔	1.004

# 6. FRÜHKINDLICHE BILDUNG

## 6.1. FAKTENBLATT

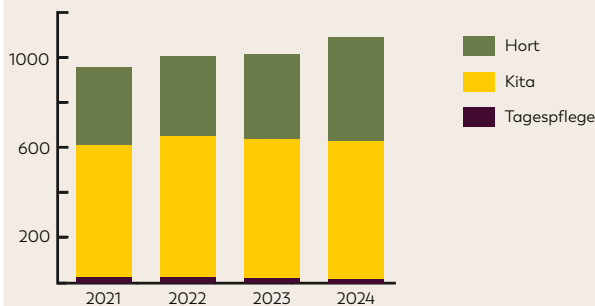
### KITALANDSCHAFT\_1

9 Kindertagesstätten und 4 Tagespflegepersonen hielten im Jahr 2024 für Kinder bis zum Schuleintritt **666** Betreuungsplätze bereit. Im Hortbereich wurden **516** Plätze angeboten. >>069-70, 074-075

Die Kita-Landschaft in Sandow/Žandow zeichnet sich durch eine Vielfalt pädagogischer Ausrichtungen und inhaltlicher Schwerpunkte aus. Der überwiegende Teil der Einrichtungen orientiert sich an partizipativen Konzepten, in denen die Mitbestimmung der Kinder eine zentrale Rolle einnimmt. Es kommen etablierte pädagogische Ansätze, z. B. der Situationsansatz sowie die Fröbel- und Freinet-Pädagogik zum Einsatz. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf **Integration** und **Inklusion**; zwei Einrichtungen bieten gezielte Förderangebote für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf an.

### ANZAHL BETREUTER KINDER

Die Anzahl betreuter Kinder ist im Stadtteil seit 2021 um **ca. 10 %** bzw. um **109 Kinder** gestiegen. Rund **1.182** Kinder nahmen 2024 einen Betreuungsplatz in einer Kita, einem Hort oder in der Kindertagespflege in Anspruch. >>072-073



### KINDERTAGESPFLEGE

Die Zahl der **Tagespflegepersonen** ist seit 2021 **rückläufig**. Gleichzeitig ist auch die Anzahl der betreuten Kinder in der Tagespflege von 0 Jahre bis zum Schuleintritt um **50 % gesunken**. Sie lag 2024 bei **11** Kindern. >>070, 073



### KITALANDSCHAFT\_2

Eine Einrichtung befindet sich in kirchlicher Trägerschaft und setzt einen Schwerpunkt auf die Vermittlung christlicher Werte. Zudem ist diese Einrichtung als **Kiez-Kita** ausgewiesen und übernimmt damit eine besondere Funktion im Sozialraum, insb. im Hinblick auf Familienunterstützung und Vernetzungsarbeit.

Ergänzend dazu zeigen sich spezifische Profilbildungen in einzelnen Bildungsbereichen: Zwei Einrichtungen legen einen Fokus auf **MINT-Bildung** beziehungsweise frühe naturwissenschaftliche Förderung, während in zwei weiteren Einrichtungen die **musikalische Bildung** im Vordergrund steht. Zudem kooperieren zwei KITAs eng mit Grundschulen, um den Übergang in die Schule zu unterstützen. Flankierend werden Programme zur Sprachförderung sowie Maßnahmen der Elternarbeit umgesetzt.

### BETREUUNGSQUOTE

Die Betreuungsquote in Kindertageseinrichtungen liegt bei den **0 bis 3** Jährigen bei **50,3 %**, bei Kindern mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit bei **44,5 %**. In der Altersgruppe von **3 Jahren bis zum Schuleintritt** beträgt die Quote **106,8 %**, bzw. bei nichtdeutschen Kindern **108,3 %**. Diese Werte deuten darauf hin, dass auch Kinder aus anderen Stadtteilen in Sandow betreut werden. >>078-79



### AUSBAU DER KITAPLÄTZE

Im Kindergartenbereich entstanden seit 2021 rund **32 neue Plätze (+ 5 %)**.

Im Hortbereich entstanden seit 2021 rund **77 neue Plätze (+ 17,5 %)**. >>074

Der Auslastungsgrad im Hortbereich ist von **77,7 %** auf **89,3 %** gestiegen, was bedeutet, dass die vorhandenen Kapazitäten deutlich stärker genutzt werden und weniger freie Ressourcen zur Verfügung stehen.



## 6.2. DATENBLATT

### ANGEBOTSENTWICKLUNG

Kindertagesstätten und -tagespflege		2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024
069	Kindertagesstätten insg.	7	8	8	9	↗	76
070	Kindertagespflegepersonen	7	6	6	4	↘	28

### INANSPRUCHNAHME VON KINDERBETREUUNGSANGEBOTEN

Kinder in der Kinderbetreuung			2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024
071	Durchschnittlich betreute Kinder in Kitas	0 bis <3 Jahre	170	184	167	157	↘	1.196
		3 Jahre bis Schuleintritt	418	445	454	457	↗	3.022
		Hort	341	353	371	461	↗	3.324
072	Durchschnittlich betreute nichtdeutsche Kinder in Kitas	0 bis <3 Jahre	41	51	47	57	↗	191
		3 Jahre bis Schuleintritt	94	122	134	183	↗	559
		Hort	82	89	110	115	↗	540
073	Durchschnittlich betreute Kinder in der Kindertagespflege	0 bis <3 Jahre	19	22	15	10	↘	87
		3 Jahre bis Schuleintritt	3	-	1	1	↔	7
074	Platzangebot in Kitas	0 Jahre bis Schuleintritt	634	666	666	666	↗	4.760
		Hort	439	20	420	516	↔	3.624
075	Platzangebot Kindertagespflege		25	20	20	15	↘	145
076	Auslastungsgrad (ohne Hort)		92,6%	94,9%	92,9%	91,8%	↔	87,9%
077	Auslastungsgrad Hort		77,7%	83,8%	88,1%	89,3%	↗	74,4%
078	Betreuungsquote Kita und Kindertagespflege	0 bis <3 Jahre	50,1%	53,4%	46,9%	50,3%	↘	65,7%
		3 Jahre bis Schuleintritt	114,1%	111,8%	106,6%	106,8	↘	118,5%
079	Betreuungsquote Kita nichtdeutsche Kinder	0 bis <3 Jahre	35,7%	39,8%	35,6%	44,5%	↔	44,2%
		3 Jahre bis Schuleintritt	85,5%	74,4%	76,6%	108,3%	↔	103,5%

# 7. SCHULISCHE BILDUNG

## 7.1. FAKTENBLATT

### SCHULLANDSCHAFT\_1

Zu Beginn des Schuljahres 2024/25 gab es **5** allgemeinbildende Schulen in Sandow/Žandow. 4 befanden sich in kommunaler Trägerschaft.

1 Schule wird von der Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz in freier Trägerschaft geführt. Zudem ist die Förderschule mit dem Schwerpunkt „geistige Entwicklung“ mit einem ihrer insgesamt 2 Standorte im Stadtteil vertreten **>>080**

**Alle** Schulen im Stadtteil sind **Ganztagsschulen**: entweder mit offenem Betrieb oder vollgebundene Ganztagsschulen.

**2** Schule verfügen über eine eigene Schubibliothek. (MBJS, Schulporträt Brandenburg)

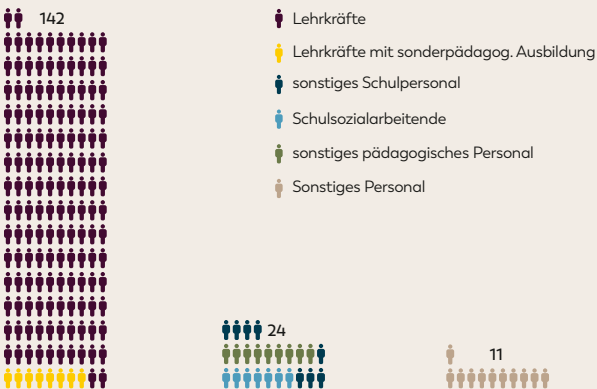
### SCHULLANDSCHAFT\_2

**3** Schulen nehmen am **Startchancen-Programm** teil. Das ist eine gemeinsame Initiative von Bund und Ländern zur gezielten Unterstützung von Schulen in sozial herausfordernden Lagen. Über einen Zeitraum von 10 Jahren werden dafür zusätzliche finanzielle Mittel bereitgestellt.

**Inklusion:** In Sandow/Žandow gibt es **2** Schulen für „**Gemeinsames Lernen**“. Das Konzept sieht vor, dass junge Menschen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf, insb. in den Förderschwerpunkten „Lernen“, „emotionale und soziale Entwicklung“ und „Sprache“ (LES), gemeinsam in einer Klasse lernen. Alle Schulen im Stadtteil bieten die Möglichkeit der sonderpädagogischen Förderung. (MBJS, Schule für Gemeinsames Lernen – Inklusion)

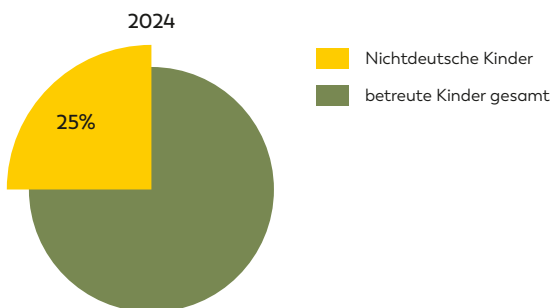
### BILDUNGSPERSONAL

Im Schuljahr 2024/25 wurden in den Sandower Schulen **177** Personen beschäftigt, davon **142** Lehrende.



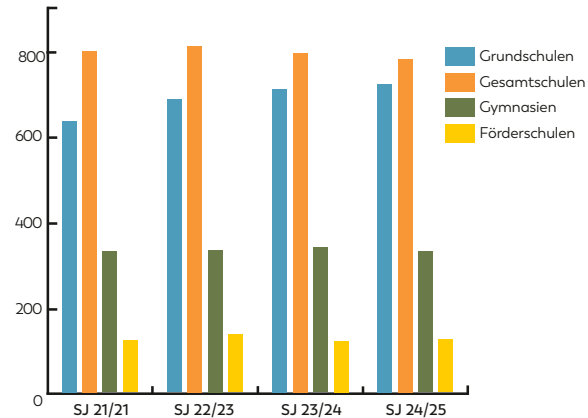
### HORTBETREUUNG

Im Jahr 2024 wurden **461 Kinder** im Hort betreut. Das sind **35%** mehr als im Jahr 2021. Davon waren fast **25%** nichtdeutscher Nationalität **>>071-072**



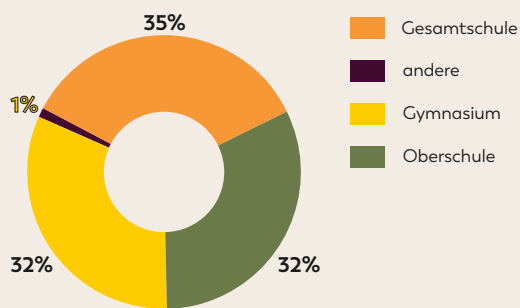
### SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

**1.971** SuS besuchten im Schuljahr 2024/2025 eine der Sandower Schulen. Das sind etwa **4%** mehr als im Jahr 2021. **>>084**



### ÜBERGANG JAHRGANGSSTUFE 7

Rund **35%** der Grundschulkinder haben im SJ 2024/25 im Ü7-Verfahren eine Oberschule als weiterführende Schule besucht. Jeweils **32%** der Schüler sind auf ein Gymnasium oder eine Gesamtschule gegangen. Rund **1%** befanden sich in einer Schule in freier Trägerschaft.



## 7.2. DATENBLATT

### ANGEBOTSENTWICKLUNG

Schulen nach Schulformen		2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024	
		SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24	SJ 24/25		SJ 24/25	
080	Anzahl der Schulen insg	4	4	5	5	↗	35	
	davon in kommunaler Trägerschaft	3	3	4	4	↗	27	
081	Allgemeinbildende Schulen insg.		4	4	5	5	↗	31
	darunter	Grundschulen	2	2	2	2	⇌	17
		Oberschulen	0	0	0	0	⇌	4
		Gesamtschulen	1	1	1	1	⇌	3
		Gymnasien	1	1	1	1	⇌	5
		Förderschulen	0	0	1	1	↗	2
Allgemeinbildende Schulen in kommunaler Trägerschaft		3	3	3	3	⇌	25	
082	Berufliche Schulen		0	0	0	0	⇌	3
083	Schulen des zweiten Bildungsweges		0	0	0	0	⇌	1
	davon in kommunaler Trägerschaft		0	0	0	0	⇌	1

### INANSPRUCHNAHME SCHULISCHER BILDUNGSANGEBOTE

SuS nach Schulformen		2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024	
		SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24	SJ 24/25		SJ 24/25	
084	SuS insgesamt		1.897	1.979	1.983	1.971	↗	12.465
	darunter	Grundschulen	638	689	714	725	↗	1.024
		Oberschulen	-	-	-	-	-	1.088
		Gesamtschulen	803	814	798	784	↘	1.548
		Gymnasien	331	337	344	335	↔	2.386
		Förderschulen	125	139	127	127	↘	382
085	Berufliche Schulen		-	-	-	-	1.919	
086	Nichtdeutsche SuS insg.		259	308	367	441	↗	2.235
	darunter	Grundschulen	179	216	253	295	↗	1.154
		Oberschulen	-	-	-	-	⇌	348
		Gesamtschulen	80	92	114	146	↗	174
		Gymnasien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	-	198
		Förderschulen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	-	85
087	Nichtdeutsche SuS an beruflichen Schulen		-	-	-	-	222	
088	SuS an öffentlichen Schulen		1.566	1.642	1.639	1.636	↗	11.098

Nutzung von Ganztagsangeboten (hier bezogen auf die Hortbetreuung)		2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024
071	Durchschnittlich betreute Kinder im Hort	341	353	371	461	↗	3.324
072	Durchschnittlich betreute nichtdeutsche Kinder im Hort	82	89	110	115	↗	540

# 8. NON-FORMALE UND INFORMELLE BILDUNG

## 8.1. FAKTENBLATT

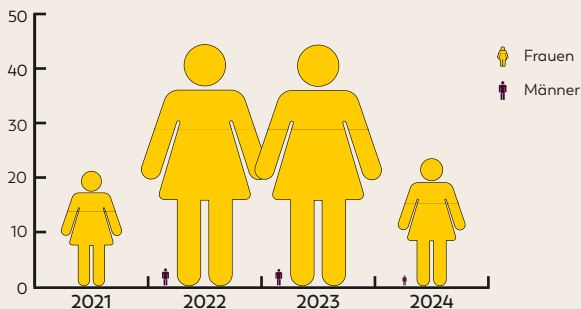
### ANGEBOTE FÜR SCHULEN & KITAS

In Sandow/Žandow können Kindertageseinrichtungen und Schulen vielfältige Bildungsangebote z. B. in den Themenbereichen MINT, Kommunikation & Medien oder Umwelt wahrnehmen. Mit **640 Veranstaltungen** und **39 Angebotsformaten** des Planetariums konnten **19.109 Besuchende** erreicht werden, davon **5.877 Kita-Gruppen und Schulklassen**.

Die Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz bietet ein breites Spektrum an verschiedenen Bildungsangeboten für Grundschulkindern und Kita-Gruppen. Im Stadtteil finden auch Angebote zu Cyber Mobbing und Mediennutzung statt. (Stadt Cottbus/Chóšebuz, Bereich Gesellschaftliche Grundsatzfragen)

### VOLKSHOCHSCHULE

Im Jahr 2024 nahmen insgesamt 25 Personen an 4 Kursen der Volkshochschule (VHS) in Sandow/Žandow teil. Der Anteil der **männlicher** Teilnehmenden lag lediglich bei **8%**. **>>096** Ein Rückgang der Teilnehmendenzahlen ist darauf zurückzuführen, dass ein Kurs in ein anderes Stadtgebiet verlagert wurde.



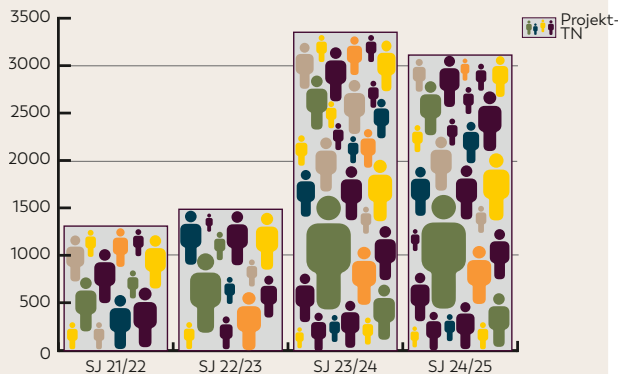
### BIBLIOTHEKEN

**925** Sandowerinnen und Sandower (Stichtag 15.08.2024, PLZ 03042) waren aktive Nutzende der Stadt- und Regionalbibliothek. Das entspricht **12,7%** aller Nutzenden. (Stadt Cottbus/ Chóšebuz, Stadt- und Regionalbibliothek)

In Sandow/Žandow führt der Kulturverein Bücherei Sandow e.V. eine **Stadtteilbibliothek**. Diese befindet sich in den Räumen der Christoph-Kolumbus Grundschule und wird über **Ehrenamtliche** geführt. Die Bücherei verfügt über rund **7.500** verschiedene **Medien**. Über **200 Kinder** und **30 Erwachsene** nutzen die Bibliothek. Neben regelmäßigen Veranstaltungen wie Autorenlesungen oder Ausstellungen führt der Verein Kooperationen mit den Grundschulen und Kitas des Stadtteils.

### SCHULSOZIALARBEIT

**Alle Schulen** im Stadtteil verfügten im Jahr 2024 über Schulsozialarbeit. Die Durchführung von Projekten mit SuS (3116 Kinder und Jugendliche im Jahr 2024) ist dabei ein fester Bestandteil. **>>089, 091**



### KLEINGÄRTEN

In Sandow/Žandow gibt es insgesamt **11 Kleingartenanlagen**, die sich vor allem im südwesten und südosten des Stadtteils befinden. In der Stadt Cottbus/ Chóšebuz gibt es insgesamt 190 Kleingartenanlagen (IntraGIS Cottbus/Chóšebuz, Kreisverband der Kleingärtner Cottbus Stadt e.V.).



### MUSIKALISCHE BILDUNG

**114** musikbegeisterte Sandowerinnen und Sandower (Stichtag 31.12.2024, PLZ 03042) nahmen am Unterricht des Konservatoriums teil. Das entspricht **14,7%** aller Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums. (Stadt Cottbus/Chóšebuz, Fachbereich Kultur).

### ENGAGEMENT UND BEGEGNUNG

Im Stadtteil Sandow/Žandow zeigt sich **vielfältiges bürgerschaftliches Engagement** unterschiedlicher Generationen. Seit 1995 vertritt der Bürgerverein Sandow e. V. die Interessen der Anwohnenden. Ein zentraler Treffpunkt ist das **Bürgerhaus „Sandowkahn“**, das 2014 aus einem ehemaligen Jugendclub entstand und Raum für Vereinsarbeit, Veranstaltungen und private Feiern bietet.

2023 gründete sich mit Unterstützung der Initiative Jugend und Kultur e.V. die Initiative „Sandow Community Power“, die unter anderem das **Sandow Fest** organisiert und das nachbarschaftliche Zusammenleben stärkt.

Im Dezember 2024 eröffnete die Engagierte Jugend Sandow einen neuen **selbstverwalteten Clubstandort** in der Elisabeth-Wolf-Straße.

## 8.2. DATENBLATT

### SCHULSOZIALARBEITER UND MOBILE SOZIALARBEIT AN ÖFFENTLICHEN SCHULEN

	Grundschulen	2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024
		SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24	SJ 24/25		SJ 24/25
089	Schulsozialarbeitende / mobile SAS im OT	4	4	4	4	≡	17
090	Durchgeführte Projekte	35	60	42	31	↔	350
091	Projektteilnehmende	837	893	1.342	888	↔	13.899
092	Gemeinwesenarbeit im Stadtteil/im Schulstandort	16	17	21	15	↔	127
	<b>Weiterführende Schulen</b>						
089	Schulsozialarbeitende / mobile SAS im OT	2	2	2	2	≡	13
090	Durchgeführte Projekte	40	33	49	40	↗	157
091	Projektteilnehmende	470	594	2.010	2.228	↗	8.658
092	Gemeinwesenarbeit im Stadtteil / im Schulstandort	20	22	19	19	↘	94

### KOMMUNAL GEFÖRDERTE MAßNAHMEN

	Kommunal geförderte Maßnahmen	2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024
093	Jugendförderung	3	3	4	4	↗	28
094	Familienförderung	1	1	1	1	≡	11
095	Fachbereich Soziales	3	5	4	4	↔	43
096	Städtebauförderung (Förderkulisse Soziale Stadt   Sozialer Zusammenhalt)	6	5	5	3	↘	
097	Pakt für Pflege   Pflege vor Ort	0	0	1	1	↗	15
098	Fachbereich Bildung und Integration	3	4	3	3	↘	15

## ANGEBOTSENTWICKLUNG

Volkshochschule		2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024	
099	VHS-Kurse im OT	2	5	5	4	↔	251	
100	Kursteilnehmende	21	47	47	25	↔	1.965	
	darunter	männlich	0	3	3	2	↔	-
		weiblich	21	44	44	23	↔	-

Parkeisenbahn		2021	2022	2023	2024	Tendenz
101	Fahrgastzahlen	41.750	48.033	47.749	45.847	↔

Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz		2021	2022	2023	2024	Tendenz
102	Besuchende	30.440	36.752	27.803	36.383	↔
103	Veranstaltungen	1	10	7	10	↔
104	Erreichte Kita- & Schulkinder	2.828	k.A.	2.773	3.199	-

Tierpark		2021	2022	2023	2024	Tendenz
105	Besuchende	164.373	178.909	191.307	179.143	↔

Zooschule		2021	2022	2023	2024	Tendenz
106	Bildungsangebote für Kitas und Schulklassen	38	117	118	4	↔
107	Erreichte Kita- & Schulkinder	780	2.533	2.525	65	↔

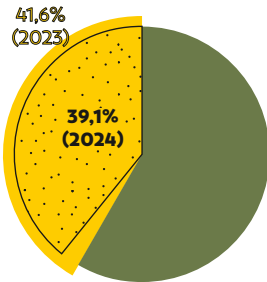
Planetarium		2021	2022	2023	2024	Tendenz
108	Besuchende	9.383	18.920	26.939	19.109	-
109	Veranstaltungen	446	678	778	640	-
110	Erreichte Kita- & Schulkinder	k.A.	k.A.	8.219	5.877	-

# 9. EXKURS: KINDERARMUT

## 9.1. FAKTEN UND DATEN

### KINDERARMUTSQUOTE

Etwa **4 von 10 Kindern** im Alter **unter 15 Jahren** in Sandow/Žandow sind von Armut bedroht. Damit ist das Risiko für Kinder, in schwierigen finanziellen Verhältnissen aufzuwachsen, dort deutlich höher (39,1%) als im städtischen Durchschnitt (19,9%). **>>062**



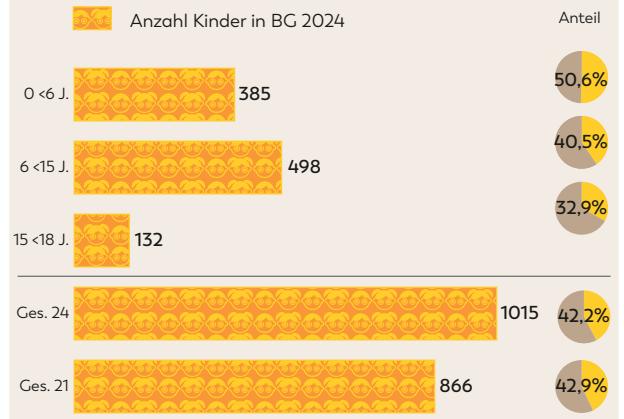
### MIGRATIONSBEZOGENE BENACHTEILIGUNG 2024

**7 von 10 Kindern nichtdeutscher Herkunft** in Sandow/Žandow sind von Armut betroffen. Damit konzentrieren sich hier soziale und migrationsbezogene Benachteiligungen in besonderem Maße. **>>059, 061**



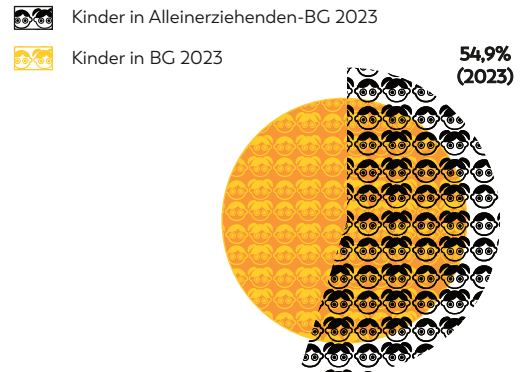
### KINDER IN BG 2024

**Jedes 2 Kind unter 6 J.** im Stadtteil wächst in Armut auf. Benachteiligung beginnt damit oft sehr früh und bleibt auch in der schulischen Altersphase hoch. **>>058,060**



### KINDER IN ALLEINERZIEHENDEN-BG

Etwa **jedes 2 armutsbetroffene Kind** im Stadtteil lebte 2023 mit nur einem Elternteil zusammen. Zudem sind rund 6 von 10 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern alleinerziehend - ein deutlicher Hinweis auf erhöhte familiäre Belastungslagen im Stadtteil. **>>112**



Kinder in Bedarfsgemeinschaften (BG)		2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024	
058	Anzahl Kinder in BG 0 bis <18 Jahre	866	965	1.026	1.015	↗	3.263	
111	Anteil Kinder in BG	0 bis <6 Jahre	50,3%	50,9%	51,2%	50,6%	⇌	24,9%
		6 bis <15 Jahre	42,3%	40,4%	40,1%	40,5%	↔	20,9%
		15 bis <18 Jahre	30,1%	34,7%	37,9%	32,9%	↔	18,7%
059	Nichtdeutsche Kinder in BG 0 bis <18 J.	399	522	585	633	↗	1.750	
112	Anteil nichtdeutsche Kinder in BG	0 bis <6 Jahre	76,9%	73,6%	71,3%	70,4%	↘	55,3%
		6 bis <15 Jahre	82,1%	71,8%	71,2%	72,0%	↔	61,1%
		15 bis <18 Jahre	77,8%	71,4%	65,1%	67,4%	↘	61,0%

Kinder in Alleinerziehenden BG		2021	2022	2023	2024	Tendenz	CB 2024
113	Kinder in Alleinerziehenden BG	433	562	563	k.A.	-	k.A.
114	Anteil Kinder in Alleinerziehenden BG	50,0%	58,2%	54,9%	k.A.	-	k.A.

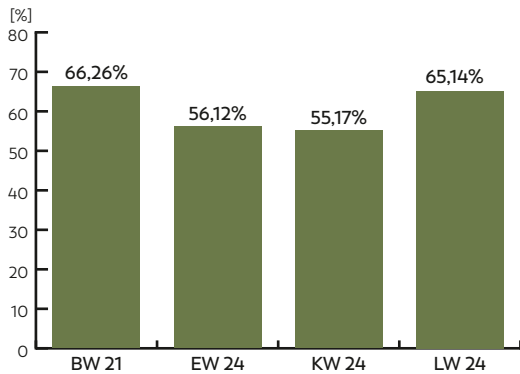
# 10. EXKURS: WAHLEN

## 10.1. FAKTEN

### POLITISCHE PARTIZIPATION

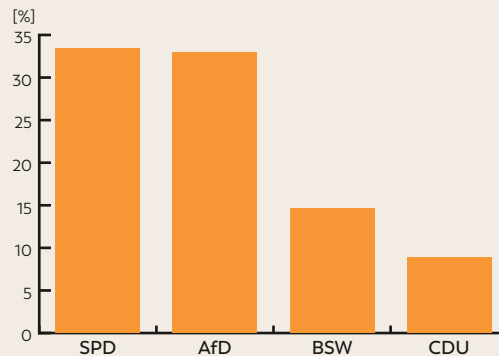
Die **Wahlbeteiligung** in Sandow/ Žandow liegt konstant **unter dem Stadtdurchschnitt**. • Besonders niedrig war sie bei der Kommunalwahl 2024 (55,17%).

>>113-116



### LANDTAGSWAHL 2024

Der Anteil „sonstiger Parteien“ ist vergleichsweise hoch, auch bei der letzten Landtagswahl 2024 (**10,19%**). Die stärkste Partei im Stadtteil war die SPD gefolgt von AfD und BSW. >>116



## 10.2. DATEN

### BUNDESTAGSWAHL 2021

115	BW 21	Wahlbeteiligung	SPD	AfD	CDU	FDP	DIE LINKE	GRÜNE / B 90	Sonst. (<5%)
	Sandow	66,26%	34,86%	21,39%	12,04%	7,80%	9,68%	5,03%	9,21%
	CB ges.	73,28%	29,28%	20,30%	13,11%	11,02%	8,82%	7,37%	10,10%

### EUROPAWAHL 2024

116	EW 24	Wahlbeteiligung	AfD	BSW	CDU	SPD	Sonst. (<5%)
	Sandow	56,12%	30,78%	16,26%	14,18%	17,31%	21,47%
	CB ges.	63,64%	29,18%	15,64%	15,63%	14,54%	25,02%

### KOMMUNALWAHL 2024

117	KW 24	Wahlbeteiligung	AfD	SPD	CDU	UC!	DIE LINKE	Sonst. (<5%)
	Sandow	55,17%	31,28%	23,87%	14,68%	6,68%	8,12%	15,38%
	CB ges.	62,63%	29,26%	19,65%	15,98%	9,01%	7,10%	18,99%

### LANDTAGSWAHL 2024

118	LW 24	Wahlbeteiligung	SPD	AfD	BSW	CDU	Sonst. (<5%)
	Sandow	65,14%	33,45%	32,93%	14,60%	8,84%	10,19%
	CB ges.	71,26%	32,9%	31,5%	14,1%	9,61%	11,89%

# 11. EXKURS: STADTTEILKONFERENZ

Am 9. Mai 2026 fand im Familienhaus des Jugendhilfe Cottbus e. V. die erste **Stadtteilkonferenz Sandow/Žandow** statt. Rund 50 Teilnehmende aus Bürgerschaft, Vereinen, sozialen Einrichtungen, der Stadtverwaltung sowie dem Netzwerk Sandow nutzten die Gelegenheit, sich über die aktuelle Entwicklung des Stadtteils auszutauschen und gemeinsame Zukunftsperspektiven zu erarbeiten. Die Veranstaltung wurde vom Bildungsbüro der Stadt Cottbus/Chósebuz in Zusammenarbeit mit der DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH sowie dem Stadtteilmanagement Sandow organisiert.

## Ablauf

Nach einer kurzen Einführung in das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt Sandow“ und Präsentation von ausgewählten Erkenntnissen aus dem aktuellen Faktencheck zu Sandow/Žandow arbeiteten die Teilnehmenden in thematischen Kleingruppen. Dabei betrachteten sie den Ortsteil aus unterschiedlichen Perspektiven: Jugendliche und junge Erwachsene, Familien, Erwerbstätige sowie Seniorinnen und Senioren. Im Mittelpunkt standen dabei folgende Fragestellungen:

*Welche Angebote, Strukturen und Entwicklungen werden im Stadtteil bereits positiv wahrgenommen?*

*In welchen Bereichen bestehen Handlungsbedarfe oder Herausforderungen?*

*Welche Ideen und Vorschläge bringen die Bewohnerinnen und Bewohner zur Verbesserung der Situation vor Ort ein?*

## Ergebnisse der Gruppenarbeit

**Familien:** Sandow/Žandow zeichnet sich durch zahlreiche Unterstützungsstrukturen und Begegnungsorte aus. Als Stärken werden eine verlässliche Kita-Versorgung, vielfältige Beratungs- und Sprachförderangebote, engagierte Fachkräfte sowie Angebote für Begegnung, Sport und Freizeit wahrgenommen. Zugleich wurden Handlungsbedarfe deutlich, darunter fehlende kostenfreie Sport-, Bewegungs- und Kulturangebote für Familien und Jugendliche, mangelnde Barrierefreiheit, eine unzureichende Gesundheitsversorgung sowie fehlende Räume für gemeinschaftliche Aktivitäten. Kritisch bewertet wurden zudem die Verkehrssituation, fehlende Beschattung auf Spielplätzen, Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum sowie begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen. In Hinblick auf die Weiterentwicklung des Stadtteils schlugen die Teilnehmenden die flexiblere Nutzung bestehender Räume, quartiersbezogene und generationenübergreifende Angebote, eine stärkere Vernetzung von Beratungs- und Unterstützungsstrukturen sowie verlässliche Fachkräfte und feste Ansprechpersonen vor. Darüber hinaus wünschen sich die Bewohnenden mehr Möglichkeiten zur Mitgestaltung, sichere Aufenthaltsorte sowie innovative Wohn- und Gesundheitsangebote.

**Jugendliche und junge Erwachsene:** Engagierte Beteiligungsprojekte, gut funktionierende Netzwerke und vielfältige Möglichkeiten für Begegnung und Freizeit prägen den Stadtteil. Positiv hervorgehoben wurden das Engagement junger Menschen, Peer-to-Peer-Angebote, das Familienhaus, grüne Aufenthaltsflächen sowie Freizeitangebote wie die Badestelle und der Stand-Up-Paddling-Verleih. Zugleich wurden deutliche Herausforderungen benannt: Jugendliche fühlen sich teilweise abgehängt, nicht willkommen oder finden zu wenige passende Orte und Angebote. Als problematisch gelten fehlende Freizeit- und Kulturräume, eine geringe Sichtbarkeit bestehender Netzwerke, Sprachbarrieren sowie mangelnde Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten. Hinzu kommen Defizite bei Mobilität, Barrierefreiheit und medizinischer Versorgung. Auch der Wunsch nach generationenübergreifenden Begegnungen, alternativen Wohnformen und sicheren Aufenthaltsorten wurde deutlich. Die Teilnehmenden sehen Entwicklungspotenziale durch die Schaffung von mehr Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für junge Menschen, die Aufwertung und flexible Nutzung vorhandener Flächen sowie die Bereitstellung mobiler und niedrigschwelliger Angebote. Darüber hinaus wurden multifunktionale Treffpunkte, gemeinschaftliche Aktivitäten, kreative und kulturelle Angebote, eine stärkere Vernetzung sowie regelmäßige Veranstaltungen und Pop-up-Projekte als wichtige Impulse für ein lebendiges und jugendfreundliches Sandow/Žandow hervorgehoben.

**Erwachsene:** Die Ergebnisse zeigen, dass der Stadtteil über eine gute Alltagsinfrastruktur verfügt. Hervorgehoben wurden die kurzen Wege im Sinne einer „15-Minuten-Stadt“, gute Einkaufsmöglichkeiten, die gute ÖPNV-Anbindung sowie Erholungs- und Freizeitorte entlang der Spree. Auch das bürgerschaftliche Engagement und bestehende Beteiligungsformate werden als wichtige Stärken wahrgenommen. Darüber hinaus traten verschiedene Problembereiche zutage wie fehlende Sport- und Bewegungsangebote für unterschiedliche Altersgruppen, mangelnde Begegnungsorte sowie soziale Spannungen im öffentlichen Raum. Kritisch bewertet wurden außerdem Defizite bei Sauberkeit, Kommunikation und Beteiligung. Aus Sicht der Bewohnenden fehlen Angebote für Allein-erziehende, niedrigschwellige Bildungs- und Beteiligungsmöglichkeiten sowie Unterstützungsstrukturen gegen Einsamkeit und für mentale Gesundheit. Zur Verbesserung der Situation wurden die Schaffung zentraler, barrierefreier Begegnungsorte, zusätzliche Kultur- und Freizeitangebote sowie die Aufwertung öffentlicher Räume und Spielplätze vorgeschlagen. Darüber hinaus wünschen sich die Teilnehmenden mehr quartiersbezogene Projekte, attraktive Aufenthaltsorte sowie nachhaltige Infrastrukturmaßnahmen wie Begrünung, Ladeinfrastruktur und multifunktionale Nutzungskonzepte für bestehende Flächen.

**Senioren und Seniorinnen:** Für ein gutes Leben im Alter verfügt der Sandow/Žandow bereits über wichtige Grundlagen. Die Teilnehmenden schätzen die gute Nahversorgung, bestehende Seniorentreffs, die gute ÖPNV-Anbindung, kurze Wege ins Grüne sowie Erholungsmöglichkeiten an der Spree. Auch gemeinschaftliche Aktivitäten wie Stadtteil- und Hoffeste sowie vorhandene Gesundheitsangebote werden von den Teilnehmenden geschätzt. Dennoch wurden verschiedene Herausforderungen benannt. Es fehlen ausreichende Beratungs- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen, etwa zu Pflege, Hinterbliebenenberatung oder Alltagshilfen. Darüber hinaus mangelt es an barrierearmen Räumen für Begegnung und Angebote, an transparenter Öffentlichkeitsarbeit zu bestehenden Unterstützungsstrukturen sowie an Maßnahmen zur besseren Erreichbarkeit vulnerabler Gruppen, etwa in Hitzeperioden oder Krisensituationen. Auch die Hitzebelastung und fehlende barrierefreie Wohnangebote wurden kritisch thematisiert. Als Lösungsansätze wünschen sich die Teilnehmenden eine stärkere Öffnung bestehender Einrichtungen in den Stadtteil, mehr generationenübergreifende Begegnungsangebote, feste Beratungs- und Anlaufstellen sowie eine bessere Vernetzung und Sichtbarkeit vorhandener Unterstützungsangebote. Genannt wurden zudem hitzeresiliente Maßnahmen wie Begrünung und Verschattung, barrierefreier Wohnraum sowie die Stärkung ehrenamtlicher und gemeinschaftlicher Aktivitäten.

### Fazit und Ausblick

Die Stadtteilkonferenz machte sichtbar, auf welche vielfältigen Angebote, Einrichtungen und Netzwerke Sandow/Žandow bereits zurückgreifen kann. Neben einer guten Kita-Versorgung bestehen zahlreiche Beratungs-, Sprachförder- und Beteiligungsangebote sowie ein aktives und engagiertes Stadtteilmanagement. Ebenso wird deutlich, dass die non-formale Bildung ein bedeutender Ansatzpunkt für die weitere Entwicklung des Stadtteils ist. Über alle Zielgruppen hinweg besteht ein Bedarf an niedrigschwelligen Lern-, Begegnungs- und Beteiligungsmöglichkeiten, die an den Lebenswelten der Menschen anknüpfen. Besonders Jugendliche wünschen sich mehr selbstorganisierte Räume, praxisnahe Lerngelegenheiten sowie Kultur- und Freizeitangebote mit Gestaltungsspielräumen. Darüber hinaus werden generationenübergreifende Begegnungen, Sprachförderung und Peer-Learning als wichtige Entwicklungsfelder benannt.

Für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft zeichnen sich auf der Grundlage der Workshopergebnisse vier zentrale Handlungsfelder ab:

- 1. Vernetzung und Sichtbarkeit stärken:** Bestehende Bildungs-, Beratungs- und Beteiligungsangebote sind häufig nicht ausreichend bekannt. Eine bessere Vernetzung der Akteure sowie transparente Informations- und Kommunikationsstrukturen können den Zugang zu vorhandenen Angeboten erleichtern.
- 2. Niedrigschwellige Lern- und Begegnungsorte ausbauen:** Bildungsprozesse finden nicht nur in formalen Einrichtungen statt. Flexible und wohnortnahe Orte für Begegnung, Austausch und gemeinsames Lernen können Teilhabe und soziale Integration fördern.
- 3. Beteiligung und Selbstorganisation fördern:** Bewohnende des Stadtteils Sandow wünschen sich mehr Mitsprache und Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung. Beteiligungsprozesse und selbstorganisierte Projekte stärken Selbstwirksamkeit und demokratische Handlungskompetenzen.
- 4. Intergenerationelles Lernen ermöglichen:** Begegnungen zwischen den Generationen bieten Potenziale für das Lernen miteinander und voneinander, für sozialen Zusammenhalt und folglich für die Nutzung vorhandener Kompetenzen.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Stärkung der non-formalen Bildung ein wesentlicher Schlüssel für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils ist. Eine zukunftsfähige Bildungslandschaft in Sandow/Žandow sollte daher die vorhandenen Ressourcen stärker sichtbar machen, Teilhabe fördern und den Stadtteil teil insgesamt als Lern-, Begegnungs- und Erfahrungsraum weiterentwickeln.



## 12. ERKENNTNISSE

### Die formale Bildungsinfrastruktur im demografischen Spagat

Die quantitative Versorgung mit Kita- und Schulangebot im Stadtteil Sandow/Žandow ist deckend, offenbart jedoch bei genauerer Betrachtung strukturelle und geografische Ungleichgewichte. Eine Betreuungsquote von über 100 % bei den über Dreijährigen belegt die Attraktivität der zentrumsnahen, verkehrstechnisch gut angebundenen Einrichtungen für Familien außerhalb des Stadtteils und Einpendler aus dem Spree-Neiße-Kreis. Es besteht jedoch eine innerörtliche Disparität: Die gesamte Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur konzentriert sich innerhalb des Innenstadtrings. Im Wohngebiet Branitzer Siedlung, abgesehen von einer einzelnen Kindertagespflege, fehlt vollständig die formale Bildungsinfrastruktur. Die Anbindung ist nur über den Busverkehr (Linie 10) und den motorisierter Individualverkehr möglich. Demografisch steht der Stadtteil vor einer doppelten Steuerungsaufgabe. Während sinkende Geburtenzahlen im Krippenbereich bereits zu einem Abbau von Plätzen und der Umschichtung von Kapazitäten in den Hortbereich zwingen, stabilisieren die Zuwanderungsbewegungen der vergangenen Jahre mittelfristig die Klassenstärken der Grundschulen. Erst langfristig wird der Geburtenrückgang auch die Primarstufe erfassen. Im Sekundarbereich sichern die sanierte Gesamtschule und das Gymnasium in freier Trägerschaft eine stabile Nachfrage über den Stadtteil hinaus.

### Die Verknüpfung von Armut, Gesundheit und Bildungsdefiziten

Die sozialen Herausforderungen im formalen Bildungssektor sind virulent. Dass drei von fünf Schulen in Sandow/Žandow über das Startchancen-Programm gefördert werden müssen, ist ein deutlicher Indikator für einen akuten Unterstützungsbedarf. Daten der Schuleingangsuntersuchungen (2025) untermauern diese Erkenntnisse: Etwa ein Drittel der Sandower Einschüler wächst in Familien mit niedrigem Sozialstatus auf. Dieser Status korreliert direkt mit erhöhten gesundheitlichen Risiken in fast allen untersuchten Bereichen. In Sandow/Žandow zeigt sich die bundesweit bekannte, hier aber lokal zugespitzte Kausalitätskette aus Armut, gesundheitlicher Beeinträchtigung und verringerten Bildungschancen. Aus dieser Verflechtung resultiert ein dringender Handlungsbedarf an den Schnittstellen des Bildungssystems. Der Übergang von der Kita zur Grundschule erfordert eine intensivere, koordinierte Begleitung. Da die Schule diese Defizite nicht allein kompensieren kann, ist der Aufbau stabiler, unterstützender non-formaler Strukturen im Bereich der Familien- und Jugendhilfe eine zwingende Notwendigkeit.

### Strukturelle Fragilität und erschwerte Teilhabe im non-formalen Sektor

Obwohl Sandow/Žandow über namhafte Institutionen wie das Planetarium, den Tierpark sowie den Park und das Schloss Branitz verfügt und non-formale Angebote in den Bereichen MINT, Medien und Umwelt vorhanden sind, leidet der Sektor unter chronischer Instabilität, die aus dem Fachkräftemangel und unzureichender Finanzierung resultieren. Die unterstützenden Angebote, Familientreffs und Jugendclubs werden überwiegend über zeitlich befristete, kommunale Projektmittel finanziert. Das Fehlen dauerhafter, verlässlicher Strukturen verhindert eine nachhaltige Arbeit im Quartier. Zudem mangelt es den bestehenden Angeboten an Sichtbarkeit; selbst die Stadtteilbibliothek oder VHS Kurse vor Ort bleiben der erwachsenen Bevölkerung weitgehend unbekannt. Trotz positiver Grundbewertung der Vereinslandschaft verhindern Kapazitätsgrenzen, Mitgliedskosten und sprachliche Hürden den Zugang für diejenigen Gruppen, die am stärksten von sportlicher und kultureller Teilhabe profitieren würden. Die Kopplung von Vereinen und Schulen ist unzureichend. Die Forderungen aus der Stadtteilkonferenz nach einer Öffnung von Räumen und Sportplätzen sowie einer Aufwertung von Spiel- und Bolzplätzen verdeutlichen den Mangel an kostenfreien, informellen Lern- und Bewegungsräumen im öffentlichen Raum.

### Angebotsdefizite und demokratische Entfremdung

Die demografische Struktur Sandows/Žandow ist durch die Gleichzeitigkeit zweier extrem unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen gekennzeichnet, für die adäquate Bildungs- und Begegnungsformate fehlen. Auf der einen Seite steht eine alternde Bevölkerung, bedingt durch die hohe Dichte an Seniorenpflegeheimen. Für diese Gruppe existieren kaum non-formale Bildungsangebote; das Potenzial generationsübergreifender Projekte bleibt ungenutzt. Auf der anderen Seite steht eine signifikante Zahl neu zugewandeter vorwiegend junger Menschen unterschiedlicher Nationalitäten. Hier versagen die bestehenden Strukturen darin, flächendeckende, niedrigschwellige Sprachförderung, Hausaufgabenhilfe und zielgruppenspezifisches Empowerment anzubieten. Trotz der geographischen Nähe zur BTU C-S sind die Studierenden im Stadtteil kaum sichtbar. Auch für diese Gruppe fehlen adäquate Räume und Angebote. Im kulturellen Bereich erschwert der Mangel an bezahlbaren Räumen und Probenflächen die Entstehung einer lokalen Kulturszene. Das Potenzial der großen Kultureinrichtungen wird nicht ausgeschöpft; hier bedarf es beispielsweise einer aufsuchenden Museumsarbeit in direkter Kooperation mit der Jugendhilfe, um (hoch)kulturelle Inhalte niedrigschwellig in den Sozialraum zu tragen.

Eine wichtige Fehlentwicklung zeigt sich auch im politischen Raum: Die niedrige Wahlbeteiligung, besonders bei Kommunalwahlen, signalisiert eine Entfremdung von demokratischen Prozessen und ein erodierendes Demokratieverständnis. Das Fehlen von Angeboten zur politischen Bildung und zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts im Stadtteil gefährdet langfristig die soziale Stabilität und die demokratische Teilhabe in Sandow/Žandow

# 13. BERECHNUNGSGRUNDLAGEN UND DATENQUELLEN

## RAHMENBEDINGUNGEN BILDUNG

Nr.	Name der Kennzahl	Berechnungsformel	Stichtag	Datenquelle
001	Bevölkerungszahl	Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz in der Gebietseinheit <sup>1</sup>	31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
002	Anteil an der Stadtbevölkerung	(Bevölkerungszahl im Stadtteil/Bevölkerungszahl Gesamtstadt) * 100	31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
003	Nichtdeutsche Bevölkerung	Anzahl der nichtdeutschen Einwohner mit Hauptwohnsitz in der Gebietseinheit <sup>2</sup>	31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
004, 009	Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung	(Bevölkerungszahl Nichtdeutsche/Bevölkerungszahl gesamt)* 100	31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
005	Nationalitäten	Anzahl der verschiedenen Staatsangehörigkeiten	31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
006-007	Anteil weiblich/ Anteil männlich	(Anzahl der weiblichen bzw. männlichen Personen/Bevölkerungszahl) * 100	31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
010	Wanderungssaldo Binnenwanderung	Saldo aus Zuzug und Wegzug aus Binnenwanderung	Kumuliert per 31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
011	Wanderungssaldo Außenwanderung <sup>3</sup>	Saldo aus Zuzug und Wegzug aus Außenwanderung	Kumuliert per 31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
012	Geburten	Anzahl der Geburten	Kumuliert per 31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
013	Sterbefälle	Anzahl der Sterbefälle	Kumuliert per 31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
014	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	Saldo aus Geburten und Sterbefälle	Kumuliert per 31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
015/030	Durchschnittsalter der Bevölkerung (dt/nichtdeutsch)	Summe aller Lebensalter geteilt durch die Anzahl der Personen (Arithmetisches Mittel der Alterswerte)	31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
016-21/ 031-36	Anteil nach Altersgruppen (dt/nichtdeutsch)	(Bevölkerungszahl der Altersgruppe/Bevölkerungszahl gesamt) * 100	31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
024-029 039-44	Anzahl nach Altersgruppen (dt/nichtdeutsch)	Bevölkerungszahl der Altersgruppe	31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
022/037	Jugendquotient (dt/nichtdeutsch)	(Bevölkerung unter 20 Jahre / Bevölkerung 20-64 Jahre) * 100.	31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
023/038	Altenquotient (dt/nichtdeutsch)	(Bevölkerung über 65 Jahre/Bevölkerung 20-64 Jahre) * 100	31.12.	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
045-046	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Wohnort) (dt/nichtdeutsch)	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (am Wohnort)	September	Bundesagentur für Arbeit
047-048	Arbeitslose (dt/nichtdeutsch)	Anzahl der Arbeitslosen	September	Bundesagentur für Arbeit
049-050	Langzeitarbeitslose (dt/nichtdeutsch)	Anzahl der Langzeitarbeitslosen	September	Bundesagentur für Arbeit

1 Auf Basis der Einwohnermeldedaten.

2 Auf Basis der Einwohnermeldedaten.

3 Starkes Wachstum der Außenwanderung 2022/2023 durch Zuzug von Ukrainern bedingt.

Nr.	Name der Kennzahl	Berechnungsformel	Stichtag	Datenquelle
051-052	Anteil Arbeitslose an Erwerbsfähigen (dt/nichtdeutsch)	$(\text{Anzahl der Arbeitslosen/Erwerbsfähige}) * 100$	Anzahl der Arbeitslosen: Sept., Erwerbsfähige: 31.12.	Bundesagentur für Arbeit, FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
053	Arbeitslose Jugendliche an der Bevölkerung	$(\text{Anzahl der Arbeitslosen Jugendlichen unter 25/Jugendliche unter 25}) * 100$	Arbeitslosenzahl: Sept., Bevölkerung 31.12.	Bundesagentur für Arbeit, FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
054-055	SGB II-Quote (dt/nichtdeutsch)	$(\text{Leistungsberechtigte nach SGB II/Bevölkerung unter 65 Jahre}) * 100^4$	LB nach SGB II: Sept. Bevölkerung: 31.12.	Bundesagentur für Arbeit, FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
056-057	Personen in Bedarfsgemeinschaften (dt/nichtdeutsch)	Anzahl Personen in Bedarfsgemeinschaften	September	Bundesagentur für Arbeit
058-059	Kinder (< 18 Jahre) in BG (dt/nichtdeutsch)	Anzahl der Kinder (< 18 Jahre) in BG	September	Bundesagentur für Arbeit
060-061	Anteil Kinder (< 18 Jahre) in BG (Kinder-SGB II-Quote) (dt/nichtdeutsch)	$(\text{Anzahl der Kinder (< 18 Jahre) in BG/Anzahl der Kinder < 18 Jahre}) * 100$	Kinder in BG: Sept. Bevölkerung: 31.12.	Bundesagentur für Arbeit, FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
062-063	Kinderarmutsquote (dt/nichtdeutsch)	$(\text{Anzahl Nicht-Erwerbsfähige Leistungsbeziehenden (LB) unter 15 Jahre/Anzahl Einwohner:innen unter 15 Jahren}) * 100$	LB nach SGB II unter 15 Jahre: Sept. Bevölkerung: 31.12.	Bundesagentur für Arbeit, FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
064-065	Jugendarmutsquote (dt/nichtdeutsch)	$(\text{Anzahl SGB II-Leistungsberechtigte (LB) 15-17 Jahre/Bevölkerung 15-17 Jahre}) * 100$	LB nach SGB II 15-17 Jahre: Sept. Bevölkerung: 31.12.	Bundesagentur für Arbeit, FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
066	BuT-Inanspruchnahme	Anzahl der BuT-Inanspruchnahmen <sup>5</sup>	Kumuliert per 31.12.	Fachbereich Soziales
067	Kinder mit BuT	Anzahl der Kinder, die BuT-Leistungen beziehen <sup>6</sup>	Kumuliert per 31.12.	Fachbereich Soziales
068	Alleinerziehende in BG	Anzahl Alleinerziehende in BG	September	Bundesagentur für Arbeit

## FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Nr.	Name der Kennzahl	Berechnungsformel	Stichtag	Datenquelle
069	Kindertagesstätten insgesamt	Anzahl aller Kindertageseinrichtungen	01.12.	Jugendamt, SB Kindertagesbetreuung
070	Kindertagespflegepersonen	Anzahl aller Kindertagesmütter und Kindertagesväter	01.12.	Jugendamt, SB Kindertagesbetreuung

4 Für die nichtdeutschen Leistungsberechtigten Cottbus gesamt lagen nur Daten für die städtisch geprägten Ortsteile vor, da aus Gründen der statistischen Geheimhaltung Zahlenwerte unter 10 durch die BA anonymisiert werden.

5 Die BuT-Inanspruchnahme erfasst alle ausgereichten Leistungen. Darunter können vereinzelt auch Kinder sein, die mehrere Leistungen beziehen. Daher ist die BuT-Inanspruchnahme nicht gleichzusetzen mit einer tatsächlichen Zahl an Leistungsbeziehern.

6 Die Anzahl der Kinder, die BuT-Leistungen erhalten ist nicht gleichzusetzen mit der Anzahl der BuT-Inanspruchnahmen. Ein Kind kann verschiedene BuT-Leistungen innerhalb eines Jahres in Anspruch nehmen, z. B. für Ausflüge und Mittagessen.

Nr.	Name der Kennzahl	Berechnungsformel	Stichtag	Datenquelle
071	Durchschnittlich betreute Kinder in Kitas	Anzahl aller Kinder, die Kindertageseinrichtungen besuchen	Jahresdurchschnitt	Jugendamt, SB Kindertagesbetreuung
072	Durchschnittlich betreute nichtdeutsche Kinder in Kitas	Anzahl aller Kinder aus anderen Herkunftsländern, die Kindertageseinrichtungen besuchen <sup>7</sup>	01.12.	Jugendamt, SB Kindertagesbetreuung
073	Durchschnittlich betreute Kinder in Kindertagespflege	Anzahl aller Kinder, die in einer Kindertagespflegestelle betreut werden	Jahresdurchschnitt.	Jugendamt, SB Kindertagesbetreuung
074	Platzangebot in Kitas	Anzahl genehmigte Plätze in Kindertageseinrichtungen	01.12.	Jugendamt, SB Kindertagesbetreuung
075	Platzangebot Kindertagespflege	Anzahl genehmigte Plätze in der Kindertagespflege	01.12.	Jugendamt, SB Kindertagesbetreuung
076	Auslastungsgrad (ohne Hort)	Kinder in Kindertageseinrichtungen/Anzahl der genehmigten Plätze	Jahresdurchschnitt	Jugendamt, SB Kindertagesbetreuung
077	Auslastungsgrad Hort	Betreute Kinder im Hort/Anzahl der genehmigten Hortplätze	Jahresdurchschnitt	Jugendamt, SB Kindertagesbetreuung
078	Betreuungsquote Kita und Kindertagespflege	(Jahresdurchschnitt der Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung/Anzahl der Kinder) *100 <sup>8</sup>	Jahresdurchschnitt und 31.12.	Jugendamt, SB Kindertagesbetreuung und FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
079	Betreuungsquote Kitas nichtdeutscher Kinder	(Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung/Anzahl der Kinder) *100 <sup>7</sup>	01.12. und 31.12.	Jugendamt, SB Kindertagesbetreuung und FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen

## SCHULISCHE BILDUNG

Nr.	Name der Kennzahl	Berechnungsformel	Stichtag	Datenquelle
080	Anzahl der Schulen insg. / in kommunaler Trägerschaft	Anzahl allgemeinbildender Schulen	Schuljahr	FB Schulen
081	Allgemeinbildende Schulen / in kommunaler Trägerschaft	Anzahl allgemeinbildender Schulen in kommunaler Trägerschaft	Schuljahr	FB Schulen
082	Berufliche Schulen / in kommunaler Trägerschaft	Anzahl beruflicher Schulen	Schuljahr	FB Schulen
083	Schulen des zweiten Bildungsweges / in kommunaler Trägerschaft	Anzahl Schulen des zweiten Bildungsweges	Schuljahr	FB Schulen
084	SuS insgesamt	Anzahl der SuS insgesamt	Schuljahr	FB Schulen
085	Berufliche Schulen	Anzahl der SuS beruflicher Schulen	Schuljahr	FB Schulen
086	Nichtdeutsche SuS insgesamt	Anzahl der nichtdeutschen SuS insgesamt	Schuljahr	FB Schulen
087	Nichtdeutsche SuS an beruflichen Schulen	Anzahl nichtdeutscher SuS an beruflichen Schulen	Schuljahr	FB Schulen

<sup>7</sup> Kinder aus anderen Herkunftsländern, 2020 liegen Daten nur nach Stadtgebieten vor. Die Erfassung der Staatsbürgerschaft eines Kindes erfolgt mit Abschluss der Betreuungsverträge durch die Kitas.

<sup>8</sup> Ohne Hort. Mit Kindertagespflege. Die Betreuungsquote der 3- bis 6-Jährigen ist ungenau, da die Inanspruchnahme von 3 Jahre bis SE ins Verhältnis gesetzt wurde zur Anzahl der Kinder 3 bis unter 6 Jahre. Berechnung nur näherungsweise möglich, da nicht alle Kinder aus dem Ortsteil auch in die Kitas des Ortsteils gehen.

Nr.	Name der Kennzahl	Berechnungsformel	Stichtag	Datenquelle
088	SuS an öffentlichen Schulen	Anzahl der SuS an öffentlichen Schulen	ZENSOS Schulbilanzierung.	MBSJ, Schulporträt Brandenburg

## NON-FORMALE UND INFORMELLE BILDUNG

Nr.	Name der Kennzahl	Berechnungsformel	Stichtag	Datenquelle
089	Schulsozialarbeitende/mobile SAS im OT	Anzahl der Schulsozialarbeitenden/mobile SAS im OT	31.12.	Jugendamt, SB Sozialarbeit an Schulen
090	Durchgeführte Projekte	Anzahl der durchgeführten Projekte der Schulsozialarbeitenden	Kumuliert per 31.12.	Jugendamt, SB Sozialarbeit an Schulen
091	Projektteilnehmende	Anzahl der Projektteilnehmenden	Kumuliert per 31.12.	Jugendamt, SB Sozialarbeit an Schulen
092	Gemeinwesenarbeit im Stadtteil/im Schulstandort	Anzahl Gemeinwesenarbeit im Stadtteil/im Schulstandort	Kumuliert per 31.12.	Jugendamt, SB Sozialarbeit an Schulen
093	Kommunal geförderte Maßnahmen der Jugendförderung	Anzahl geförderter Maßnahmen der Jugendförderung	31.12.	Jugendamt
094	Kommunal geförderte Maßnahmen der Familienförderung	Anzahl geförderter Maßnahmen der Familienförderung	31.12.	Jugendamt
095	Kommunal geförderte Maßnahmen des FB Soziales	Anzahl geförderter Maßnahmen des Fachbereichs Soziales	31.12.	FB Soziales
096	Kommunal geförderte Maßnahmen der Städtebauförderung	Anzahl geförderter Maßnahmen der Städtebauförderung (Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhalt)	Kumuliert per 31.12..	FB Stadtentwicklung
097	Kommunal geförderte Maßnahmen des Pakts für Pflege   Pflege vor Ort	Anzahl geförderter Maßnahmen Pakt für Pflege	31.12.	FB Soziales
098	Kommunal geförderte Maßnahmen des FB Bildung und Integration	Anzahl geförderter Maßnahmen der FB Bildung und Integration	31.12-	FB Bildung und Integration
099	VHS-Kurse im OT	Anzahl der VHS-Kurse im OT	Kumuliert per 31.12.	Statistik der VHS
100	Kursteilnehmende VHS	Anzahl der Kursteilnehmenden	Kumuliert per 31.12.	Statistik der VHS
101	Fahrgastzahlen	Anzahl der beförderten Fahrgäste	Kumuliert per 31.12.	Cottbusverkehr GmbH, Parkeisenbahn
102	Besuchende FPMP	Anzahl der Besuchenden im FPMP	Kumuliert per 31.12.	FB Kultur
103	Veranstaltungen FPMP	Anzahl der Veranstaltungen im FPMP	Kumuliert per 31.12.	FB Kultur
104	Erreichte Kita- & Schulkinder FPMP	Anzahl der Kita- und Schulkinder im FPMP	Kumuliert per 31.12.	FB Kultur
105	Besuchende im Tierpark	Anzahl der Besuchenden <sup>9</sup> im Tierpark	Kumuliert per 31.12.	FB Kultur
106	Bildungsangebote für Kitas und Schulen in Zooschule	Anzahl der Angebote für Schulen und Kitas in der Zooschule	Kumuliert per 31.12.	FB Kultur

<sup>9</sup> Jeder Besuch wird erfasst, d. h. auch Jahreskartenbesitzer und Kinder und 3 Jahren werden bei jedem Zutritt erfasst

Nr.	Name der Kennzahl	Berechnungsformel	Stichtag	Datenquelle
107	Erreichte Kita- und Schulkinder in Zooschule	Anzahl der Kita- und Schulkinder-Kinder in der Zooschule	Kumuliert per 31.12.	FB Kultur
108	Besuchende in Planetarium	Anzahl der Besuchenden <sup>10</sup> in Planetarium	Kumuliert per 31.12.	FB Kultur
109	Veranstaltungen in Planetarium	Anzahl der Veranstaltungen im Planetarium	Kumuliert per 31.12.	FB Kultur
110	Erreichte Kita- und Schulkinder in Planetarium	Anzahl der Kita- und Schulkinder <sup>11</sup> im Planetarium	Kumuliert per 31.12.	FB Kultur

## KINDERARMUT

Nr.	Name der Kennzahl	Berechnungsformel	Stichtag	Datenquelle
111-112	Anteil Kinder in BG (dt/nichtdeutsch)	$(\text{Anzahl der Kinder in BG} / \text{Anzahl der Kinder}) * 100$ nach Altersgruppen: 0 bis <6 Jahre, 6 bis <15 Jahre, 15 bis < 18 Jahre)	Kinder in BG: Sept. Bevölkerung: 31.12.	Bundesagentur für Arbeit, FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
113	Kinder in Alleinerziehenden BG	Anzahl Kinder (bis < 18 Jahre) in Alleinerziehenden BG	September	Bundesagentur für Arbeit, FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
114	Anteil Kinder in Alleinerziehenden BG	$(\text{Anzahl der Kinder in Alleinerziehenden BG in BG} / \text{Anzahl der Kinder}) * 100$ nach Altersgruppen: 0 bis <6 Jahre, 6 bis <15 Jahre, 15 bis < 18 Jahre	September	Bundesagentur für Arbeit, FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen

## WAHLEN

Nr.	Name der Kennzahl	Berechnungsformel	Stichtag	Datenquelle
115	Wahlbeteiligung an Bundestagswahl 2021	Anteil der wahlberechtigten Bevölkerung, der bei der Wahl tatsächlich seine Stimme abgegeben hat.	26.09.21	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
116	Wahlbeteiligung an Europawahl 2024	Anteil der wahlberechtigten Bevölkerung, der bei der Wahl tatsächlich seine Stimme abgegeben hat.	09.06.24	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
117	Wahlbeteiligung an Kommunalwahl 2024	Anteil der wahlberechtigten Bevölkerung, der bei der Wahl tatsächlich seine Stimme abgegeben hat.	22.09.24	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen
118	Wahlbeteiligung an Landtagswahl 2024	Anteil der wahlberechtigten Bevölkerung, der bei der Wahl tatsächlich seine Stimme abgegeben hat.	09.06.24	FB Bürgerservice, Statistik und Wahlen

<sup>10</sup> Die besuchenden Schulkinder sind in der Gesamtbesuchendenzahl enthalten

<sup>11</sup> In der Anzahl erreichter Kita-Kinder/Schulkinder sind ausschließlich die Schulkinder erfasst, für die durch Kita-, Hort- und Schulklassen separate Veranstaltungen gebucht wurden.

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

-	keine Daten vorhanden
BA	Bundesagentur für Arbeit
BG	Bedarfsgemeinschaften
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMFSFJ	Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familien und Jugend
bpb	Bundeszentrale für politische Bildung
BUGA	Bundesgartenschau
BuT	Bildung und Teilhabe
bzw.	beziehungsweise
CB	Cottbus/Chóšebuz
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DESTATIS	Statistische Bundesamt
d.h.	das heißt
dt	deutsch
Ev.	Evangelisch
e. V.	eingetragener Verein
FB	Fachbereich
FPMP	Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz
GG	Grundgesetz
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GWC	Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH
I-Kita	Integrationskita
insb.	insbesondere
insg.	insg.
k.A.	keine Angaben (hier liegen auf kommunaler Ebene noch keine Angaben vor)
Kita	Kindertageseinrichtung
KOSMO	Koordinierungsstelle Bildungsmonitoring
LASV	Landesamt für Soziales und Versorgung Brandenburg
LB	Leistungsberechtigte
LEAG	Lausitz Energie Bergbau AG
LES	Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und Sprache
MBJS	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
MGS	Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Brandenburg
o.J.	ohne Jahr
OT	Ortsteile
ÖPNV	Öffentliche Personennahverkehr
PC	Personal Computer
PLZ	Postleitzahl
S.	Seite
SaS	Sozialarbeit an Schulen
SB	Servicebereich
SE	Schuleinführung
Sept.	September
SGB	Sozialgesetzbuch
SJ	Schuljahr
St.	Sankt
SuS	Schülerinnen und Schüler
TN	Teilnehmende
u.a.	unter anderem
VHS	Volkshochschule
z. B.	zum Beispiel

# GLOSSAR

## Alleinerziehende

Als Alleinerziehende bezeichnet man Elternteile, die minderjährige, d. h. unter 18 Jahre alte Kinder, alleine betreuen und erziehen. Unerheblich ist dabei der Familienstand des Alleinerziehenden und wer im juristischen Sinn für das Kind sorgeberechtigt ist. (BA 2025, S. 4)

## Altenquotient

Zahl der Personen, die 65 Jahre und älter sind, je 100 Personen zwischen 20 und 64 Jahren. (bpb 2024, S. 14)

## Arbeitslose

Personen, die in keinem Beschäftigungsverhältnis stehen, ein solches suchen und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. (BA 2025, S. 89)

## Auslastungsgrad

Der Auslastungsgrad einer Kindertageseinrichtung gibt das Verhältnis zwischen den tatsächlich belegten Betreuungsplätzen und den insgesamt genehmigten bzw. verfügbaren Plätzen an. Er dient als Indikator für die Kapazitätsnutzung einer Einrichtung. (Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement 2018, S. 90)

## Außenwanderung

Zu- und Fortzüge über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland bzw. über die Grenzen des früheren Bundesgebiets gezählt bzw. hier über die Grenzen des Stadtgebietes Cottbus/Chóśebuz. (bpb 2024, S. 19)

## Bedarfsgemeinschaft

Eine Bedarfsgemeinschaft (BG) bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine BG (gem. § 7 SGB II) hat mindestens einen Leistungsberechtigten (LB). Zur Bedarfsgemeinschaft gehören auch die Kinder, die im Haushalt leben und jünger als 25 Jahre sind, wenn sie unverheiratet, erwerbsfähig sind und ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen bestreiten können. Umgekehrt gilt: Beantragt ein unverheiratetes erwerbsfähiges Kind, das mindestens 15, aber noch keine 25 Jahre alt ist, Leistungen nach dem SGB II, gehören auch die im Haushalt lebenden Eltern oder Elternteile zur Bedarfsgemeinschaft. (BA 2025, S.14.)

## Betreuungsquote

Die Betreuungsquote gibt den Anteil der Kinder einer bestimmten Altersgruppe an, die eine Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege besuchen. Sie dient als Indikator für die Verfügbarkeit und Inanspruchnahme frühkindlicher Bildungs- und Betreuungsangebote. (Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement 2018, S. 89)

## Bildung und Teilhabe (BuT)

Die Leistungen für Bildung und Teilhabe ermöglichen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (unter 25 Jahre) aus einkommensschwachen Familien, kosten-

pflichtige Bildungs- und Freizeitangebote zu nutzen. Die Leistungen gehören zum bundesweiten Bildungspaket und bestehen aus Geld- oder Sachleistungen (in Form von Gutscheinen). (MGS o.J.)

## Binnenwanderung

Alle Umzüge innerhalb Deutschlands bzw. hier innerhalb vom Stadtgebiet Cottbus/Chóśebuz. (bpb 2024, S. 19)

## Formale Bildung

Umfasst das reguläre Bildungssystem, „das gesamte hierarchisch strukturierte und zeitlich aufeinander aufbauende Schul-, Ausbildungs- und Hochschulsystem [...] mit weitgehend verpflichtendem Charakter und unvermeidlichen Leistungszertifikaten“. Bildungsveranstaltungen, die in einem organisierten Lehr-/Lernsetting und in einem institutionellen Rahmen stattfinden. (Giar et al. 2020, S. 17; Stiftungen für Bildung 2021)

## Ganztagschule

Eine Schulform, bei der Unterricht und ergänzende Bildungs- und Betreuungsangebote über den gesamten Tag verteilt sind. Je nach Modell sind diese verpflichtend (gebunden), teilweise verpflichtend (teilgebunden) oder freiwillig (offen) organisiert. (MBS o.J.)

## Informelle Bildung

Umfasst das nicht-institutionalisierte und informelle Lernen. Darunter „werden ungeplante und nicht intendierte Bildungsprozesse verstanden, die sich im Alltag von Familie, Nachbarschaft, Arbeit und Freizeit ergeben“. (Stiftungen für Bildung, 2021)

## Integrationskita (I-Kita)

Die I-Kitas haben ein integratives Konzept zur Betreuung von Kindern mit und ohne besonderen Förderbedarf entwickelt, organisieren zusätzliche heilpädagogische und therapeutische Hilfen in der Einrichtung und kooperieren mit Therapeutinnen und Therapeuten und anderen zuständigen Fachkräften. (MBS o.J.)

## Jugendquotient

Zahl der unter 20-Jährigen je 100 Personen zwischen 20 und 64 Jahren. (bpb 2024, S. 14)

## Kiez-Kita

Ein Landesprogramm „Kiez-Kita – Bildungschancen eröffnen“ des MBS zur Unterstützung von Kindern und ihren Familien in unterschiedlichen familiären wie sozialen Situationen, um ein für Kinder lernförderliches Klima zu schaffen und Bildungsanregungen zu ermöglichen. (MBS, o.J.)

## Kindertagespflege

Die öffentlich geförderte Kindertagespflege bezeichnet die Betreuung von Kindern bei einer von den Jugendämtern geförderten Tagespflegeperson. (Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement 2018, S. 87)

**Kindertagesstätte/-einrichtung**

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen, sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebs-erlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. (Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement. 2018, S. 88)

**Langzeitarbeitslose**

Als Langzeitarbeitslose gelten nach § 18 Abs. 1 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr (hier: 364 Tage) und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren. (BA 2025, S. 41)

**Nichtdeutsche Bevölkerung**

Personen, die im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG nicht Deutsche sind, d. h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Dazu gehören auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zur ausländischen Bevölkerung. (DE-STATIS, o.J.)

**Non-formale Bildung**

„[...] jede Form organisierter Bildung und Erziehung [...], die generell freiwilliger Natur ist und Angebotscharakter hat.“ (Stiftungen für Bildung, 2021) Dazu zählen Bildungsveranstaltungen in einem organisierten Lehr-/Lernsetting und in einem institutionellen Rahmen, die nicht in den nationalen Qualifikationsrahmen eingebunden sind. „Sie kann von unterschiedlicher Dauer und Intensität sein und wird in verschiedenen Veranstaltungsformaten (z. B. Kurse, Seminare oder Workshops) angeboten. [...] Eine Zertifizierung ist möglich, aber nicht zwingend [...].“ (Giar et al. 2020, S. 17)

**Pakt für Pflege | Pflege vor Ort**

Eine Initiative der Brandenburger Landesregierung zur Verbesserung der Pflege im Land. Sie umfasst vier Säulen: das Förderprogramm für Kommunen „Pflege vor Ort“, den Ausbau der Pflegeberatung, die Erweiterung der pflegerischen Versorgungsstrukturen sowie die Fachkräftesicherung durch bessere Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen. Mit dem Förderprogramm „Pflege vor Ort“ sollen Maßnahmen der kommunalen Pflegepolitik zur Unterstützung der Pflege in der Häuslichkeit und die Stabilisierung ambulanter Pflege gefördert werden (LASV o.J.)

**Schulsozialarbeit**

Ein sozialpädagogisches Angebot der Kinder- und Jugendhilfe, das auf die Unterstützung von SuS in ihrer sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung abzielt. Sie wird als präventive sowie intervenierende Maßnahme angeboten. Schulsozialarbeit fördert die Vermeidung von Bildungsbenachteiligung und bietet Unterstützung in Konfliktsituationen. Sie umfasst die persönliche Beratung, Gruppenangebote und Projekte. (Deutscher Caritasverband e. V. o.J.)

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**

Personen, die in einem abhängigen Arbeitsverhältnis stehen und deren Beschäftigung in mindestens einem Zweig der Sozialversicherung (Rentenversicherung, Kranken- und Pflegeversicherung oder Arbeitslosenversicherung) versicherungspflichtig ist. Eine grundlegende Voraussetzung dafür ist, dass eine Arbeitgebermeldung zur Sozialversicherung vorliegt und die Beschäftigung mindestens eine Stunde pro Woche umfasst. Nicht als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gelten geringfügig Beschäftigte, für die lediglich pauschale Sozialversicherungsbeiträge entrichtet werden. Ebenso ausgenommen sind Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige sowie Berufs- und Zeitsoldaten und Personen, die einen Wehr- oder Zivildienst leisten. (BA 2025, S. 59)

**SGB II-Quote**

Anteil der Leistungsberechtigten (LB) nach dem SGB II an der Bevölkerung von 0 bis zur Regelaltersgrenze. Sie wird auch als Hilfequote bezeichnet. Als LB nach dem SGB II zählen erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und alle Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten (nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte – NEF), sowie sonstige Leistungsberechtigte (SLB), die ausschließlich Leistungen nach den §§ 24 Abs. 3, 26 Abs. 1 oder 2, 27 oder 28 SGB II erhalten.

**Startchancen-Programm**

Das Startchancen-Programm des BMBF wurde zum Schuljahr 2024/25 mit einer Laufzeit von zehn Jahren eingeführt. Ziel ist die Unterstützung von Schulen mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler. Die Auswahl der geförderten Schulen erfolgt auf Basis des vom Bildungsministerium (MBS) entwickelten Sozialindex (Stand 18.04.2024). Eine aktive Bewerbung zum Startchancen-Programm ist entsprechend nicht möglich. (BMBF o.J.)

**Ü7-Verfahren**

Der Übergang von der Grundschule in die 7. Klasse einer weiterführenden Schule wird fachlich als Ü7-Verfahren bezeichnet (Ü7). (MBS 2025)

# LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

Anger, Ch., Geis-Thöne, W. (2023): Erfolgreiche Bildung für alle braucht gute Rahmenbedingungen, IW-Kurzbericht, Nr. 89, Köln. (letzter Zugriff am 10.01.2025 unter <https://www.iwkoeln.de/studien/christina-anger-wido-geis-thoene-erfolgreiche-bildung-fuer-alle-braucht-gute-rahmenbedingungen.html>)

Bertelsmann Stiftung (o.J.): Wegweiser Kommune. (letzter Zugriff am 11.12.2024 unter <https://www.wegweiser-kommune.de/>)

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum (o.J.) Denkmaldatenbank des Landes Brandenburg. Stadt Cottbus/Chóšebuz. Stand: 09.01.2026. (letzter Zugriff am 08.04.2026 unter <https://ns.gis-bldam-brandenburg.de/hida4web/search?smode=advanced>)

Brüggemann, Ch.; Hermstein, B.; Nikolai, R. (2023): Bildungskommunen. Bedeutung und Wandel kommunaler Politik und Verwaltung im Bildungswesen. (letzter Zugriff am 09.10.2024 unter [https://www.pedocs.de/volltexte/2023/26500/pdf/Brueggemann\\_Hermstein\\_Nikolai\\_2023\\_Bildungskommunen.pdf](https://www.pedocs.de/volltexte/2023/26500/pdf/Brueggemann_Hermstein_Nikolai_2023_Bildungskommunen.pdf))

Bundesagentur für Arbeit (BA) (2025): Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Grundlagen: Definitionen – Glossar der Statistik der BA. (letzter Zugriff am 25.03.2025 unter [https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=46](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf?__blob=publicationFile&v=46))

Bundesagentur für Arbeit (BA) (o.J.): Statistik. Grundlagen. Kennzahlensteckbriefe. (letzter Zugriff am 26.03.2025 unter <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Definitionen/Kennzahlensteckbriefe/Kennzahlensteckbriefe-Nav.html>)

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (o.J.): Startchancen-Programm. (letzter Zugriff am 26.03.2025 unter [https://www.bmbf.de/DE/Bildung/Schule/Startchancen-Programm/startchancen-programm\\_node.html](https://www.bmbf.de/DE/Bildung/Schule/Startchancen-Programm/startchancen-programm_node.html))

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2025): Sozialbericht 2024. Ein Datenreport für Deutschland. (letzter Zugriff am 25.03.2025 unter [https://www.bpb.de/system/files/dokument\\_pdf/Sozialbericht\\_2024\\_bf\\_k2.pdf](https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/Sozialbericht_2024_bf_k2.pdf))

Bücherei Sandow e.V. (2026). Über uns. (letzter Zugriff am 09.04.2026 unter <https://www.buecherei-sandow.de/>)

DESTATIS (o.J.): Ausländische Bevölkerung. (letzter Zugriff am 25.03.2025 unter <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Glossar/auslaendische-bevoelkerung.html>)

Deutscher Caritasverband e. V. (o.J.): Glossar: Schulsozialarbeit. (letzter Zugriff am 26.03.2025 unter <https://caritas.de/glossare/schulsozialarbeit>)

Döbert, H. (2007): Indikatorenkonzept und Beschreibung von Beispielindikatoren für eine regionale Bildungsberichterstattung. Ein Beitrag zur Entwicklung von Indikatoren für einen regionalen Bildungsbericht. (letzter Zugriff am 10.01.2025 unter [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/GP\\_Indikatorenkonzept\\_fuer\\_eine\\_regionale\\_Bildungsberichterstattung.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/GP_Indikatorenkonzept_fuer_eine_regionale_Bildungsberichterstattung.pdf))

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. (2026). Landeskoordinierungsstelle Kiez-Kita. Kiez-Kita. Bildungschancen eröffnen im Land Brandenburg. Kiez-Kita-Übersicht. (letzter Zugriff am 08.04.2026 unter <https://kiezkita.com/kita-uebersicht>)

Giar, K., Kreis, H., Gerhards, Dr. P. (2020): Anwendungsleitfaden für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings. Programmstelle Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (Hrsg.). (letzter Zugriff am 07.12.2024 unter <https://reab-nord.de/anwendungsleitfaden/>)

Hinzen, A. (2022): Kommunale Daten für faire Bildungschancen - Schuleingangsuntersuchungen und ihr Mehrwert für ein sozialräumliches Bildungsmonitoring. In: Kosmo Spektrum, 2(1), 1-32, 2022. (letzter Zugriff am 09.02.2025 unter [https://zenodo.org/record/5749211/files/KOSMO\\_Spektrum\\_02\\_v1.0.0.pdf?download=1](https://zenodo.org/record/5749211/files/KOSMO_Spektrum_02_v1.0.0.pdf?download=1))

KOSMO (o.J.): Integriertes Datenmanagement für die kommunale Bildungssteuerung. Strategien, Prozesse, Technische Umsetzung. In: Spektrum 3. (letzter Zugriff am 11.01.2025 unter [https://zenodo.org/record/7472204/files/KOSMO\\_Spektrum\\_03\\_v1.0.0.pdf?download=1](https://zenodo.org/record/7472204/files/KOSMO_Spektrum_03_v1.0.0.pdf?download=1))

Landesamt für Soziales und Versorgung Brandenburg (LASV) (o.J.): Pakt für Pflege. (letzter Zugriff am 26.03.2025 unter <https://lasv.brandenburg.de/lasv/de/zuwendungen/pakt-fuer-pflege/#>)

Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (2024): Bildung in Deutschland. Ein indikatoren-gestützter Bericht mit einer Analyse zu beruflicher Bildung. (letzter Zugriff am 11.10.2024 unter <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2024/pdf-dateien-2024/bildungsbericht-2024.pdf>)

Maritzen, N. / Tränkmann, J. (2015): Normative Grundlagen des Bildungsmonitorings, in: DDS – Die Deutsche Schule 107. Jahrgang 2015, Heft 3, S. 232-247. (letzter Zugriff am 09.10.2024 unter [https://www.waxmann.com/index.php?elD=download&id\\_artikel=ART101741&uid=frei](https://www.waxmann.com/index.php?elD=download&id_artikel=ART101741&uid=frei))

Ministerium der Justiz Nordrhein-Westfalen (2026). Gemeinsames Registerportal der Länder. (Stand: 26.02.2026) (letzter Zugriff am 22.02.26 unter <https://www.handelsregister.de/>)

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) (2025): Schulporträt Brandenburg. (letzter Zugriff am 26.03.2025 unter <https://schulen.brandenburg.de/begriffserklaerungen>)

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) (o.J.): Fachportal. Einrichtungen für Kinder mit besonderem Förderbedarf. (letzter Zugriff am 25.03.2025 unter <https://mbs-fachportal.brandenburg.de/kindertagesbetreuung/kita-betriebserlaubniserteilung/einrichtungen-fuer-kinder-mit-besonderem-foerderbedarf.html>)

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) (o.J.): Fachportal. Kiez-Kita. (letzter Zugriff am 25.03.2025 unter <https://mbs-fachportal.brandenburg.de/kindertagesbetreuung/bundes-und-landesprogramme-zur-kita-qualitaet/kiel-kita.html>)

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) (o.J.): Fachportal. Startchancen-Programm (Schulen Säulen II und III). (letzter Zugriff am 25.03.2025 unter <https://mbs-fachportal.brandenburg.de/bildung/infos-fuer-schulen/startchancen-programm-schulen-saeulen-ii-und-iii.html>)

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) (o.J.): Ganztagsangebote (letzter Zugriff am 25.03.2025 unter <https://mbs.brandenburg.de/bildung/gute-schule/ganztagsangebote.html>)

Ministerium für Gesundheit und Soziales (MGS) (o.J.): Leistungen für Bildung und Teilhabe (letzter Zugriff am 25.03.2025 unter <https://mgs.brandenburg.de/mgs/de/themen/familie/familienratgeber/artikel/~leistungen-fuer-bildung-und-teilhabe>)

Netzwerk Stiftung und Bildung (2025): Glossar Bildung. (letzter Zugriff am 21.02.2024 unter <https://www.netzwerk-stiftungen-bildung.de/wissenscenter/glossar/bildung>)

Projekt „Engagierte Jugend Sandow“ Humanistisches Jugendwerk Cottbus (2022). Stadtteilanalyse: Situation von Kindern und Jugendlichen in Cottbus Sandow.

Rauschenbach, T. (2013): Bildung ist mehr als Schule – Alltagsbildung. Alltagsbildung als Schlüsselfrage der Zukunft. In: Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn. (letzter Zugriff am 11.12.2024 unter <https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/149483/bildung-ist-mehr-als-schule-alltagsbildung/?p=all>)

Stadt Cottbus/Chóšebuz (2019). Stadt Cottbus/Chóšebuz 2013. Integriertes Stadtentwicklungskonzept (Stand: 15.04.2019). S. 61-65. (letzter Zugriff am 20.01.2025 unter <https://cottbus.de/download/6554/allgemeine-dokumente/84655/stadtumbaukonzept-cottbus-2035.pdf>)

Stadt Cottbus/Chóšebuz (2019): Integriertes Entwicklungskonzept Neu-Schmellwitz. Fortschreibung 2019. Soziale Stadt Cottbus/ Chóšebuz. (Stand 15.10.2020). (letzter Zugriff am 20.01.2025 unter [https://www.cottbus.de/files/storage/file/86a00b63-1800-44f7-a398-c20c81bab5a3/IEK\\_Neu\\_Schm\\_15\\_10\\_2020.pdf](https://www.cottbus.de/files/storage/file/86a00b63-1800-44f7-a398-c20c81bab5a3/IEK_Neu_Schm_15_10_2020.pdf))

Stadt Cottbus/Chóšebuz (2022): Schulentwicklungsplan der Stadt Cottbus/Chóšebuz 2020 – 2027. (letzter Zugriff am 20.01.2025 unter [https://cottbus.de/download/6640/fachbereich-40-schulen/85254/schulentwicklungsplan\\_2022\\_2027\\_austauschdokument\\_vom\\_17\\_02\\_2023\\_.pdf](https://cottbus.de/download/6640/fachbereich-40-schulen/85254/schulentwicklungsplan_2022_2027_austauschdokument_vom_17_02_2023_.pdf))

Stadt Cottbus/Chóšebuz (2024). Digitale Stadt Cottbus 2030. Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie (Stand: 12.03.2024). S. 42-43. (letzter Zugriff am 11.10.2024 unter <https://cottbus.de/download/6648/stabsstelle-digitalisierung/85616/digitale-stadt-cottbus-2030-fortschreibung-der-digitalisierungsstrategie-beschlossen.pdf>)

Stadt Cottbus/Chóšebuz (o.J.): Aktions- und Verfügungsfonds - Stadt Cottbus/Chóšebuz. (letzter Zugriff am 20.01.2025 unter [https://www.cottbus.de/stadtverwaltung/d21/stadtentwicklung/zusammen/aktions-\\_und\\_verfuegungsfonds.html](https://www.cottbus.de/stadtverwaltung/d21/stadtentwicklung/zusammen/aktions-_und_verfuegungsfonds.html))

Stadt Cottbus/Chóšebuz (2025): Bevölkerungsvorausschätzung Cottbus/Chóšebuz 2040. Bevölkerungsvorausschätzung für den Zeitraum 2024 – 2040 auf der Basis des Einwohnerstandes vom 31.12.2023 (Bericht I Stand: 23.10.2024)

Stadt Cottbus/Chóšebuz, FB 51 - Jugendamt (2025): Cottbus.de: Kitas und Horte (Stand: 04.02.2025). (letzter Zugriff am 25.02.2025 unter <https://www.cottbus.de/abfrage/fks/pdf.pl?v1=7+m2++2+1>)

Stadt Cottbus/Chóšebuz, FB 51 - Jugendamt (2025): Cottbus.de: Tagesmütter und Tagesväter in Cottbus (Stand: 09.09.2024). (letzter Zugriff am 25.02.2025 unter <https://www.cottbus.de/abfrage/fks/pdf.pl?v1=7+m2++2+1>)

Stadt Cottbus/Chóšebuz, FB 51 - Jugendamt (2025): Jugendhilfeplanung der Stadt Cottbus/Chóšebuz. Teilfachplanung 2026 – 2027. Teilfachplan: Jugendarbeit, Jugend und Schulsozialarbeit, erz. Kinder- und Jugendschutz. (Stand: 18.07.2025).

Stadt Cottbus/Chóšebuz, FB 51 - Jugendamt(2025): Jugendhilfeplanung der Stadt Cottbus/Chóšebuz. Teilfachplanung 2026 – 2027. Teilfachplan: Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie nach § 16 SGB VIII. (Stand: 18.07.2025).

Stadtmuseum Cottbus (2024): Elisabeth Wolf. Die erste Cottbuser Künstlerin. (letzter Zugriff am 19.03.2026 unter <https://www.stadtmuseum-cottbus.de/cottbus-lexikon-detail/wolf-elisabeth.html>)

Stadtmuseum Cottbus (Hrsg.) (2011). Das Wendische Museum Cottbus – Serbski Chóšebuz. In: Cottbuser Blätter Jahrgang 2011.

Stadtsportbund Cottbus e.V. (2025): Vereinsdatenbank - Stadtsportbund Cottbus. (letzter Zugriff am 20.01.2025 unter <https://www.stsb-cb.de/vereinsdatenbank.html>)

Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz, Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen (o.J.): Spiel- und Bolzplätze.

Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz, Fachbereich Stadtentwicklung (o.J.): Karte Kleingärten. Stand 2012

Stadt Cottbus/Chóšebuz. Fachbereich Stadtentwicklung. (2014). Programm ‚Soziale Stadt – Investitionen im Quartier‘ Fördergebiet Cottbus-Sandow. Integriertes Entwicklungskonzept 2014 (1. Fortschreibung).

Stadt Cottbus/Chóšebuz. Fachbereich Stadtentwicklung (2009). Integriertes Handlungskonzept „Soziale Stadt Sandow“.

StadtumMig-Projektteam (Hrsg.) (2023). Vom Stadtumbauschwerpunkt zum Einwanderungsquartier. Herausforderungen und Perspektiven für ostdeutsche Großbausiedlungen. (letzter Zugriff am 19.03.2026 unter <https://share.google/PKWCKP4qVdnhAKZry>)

Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz. Untere Naturschutzbehörde (o.J.) Auflistung der in Cottbus ausgewiesenen Naturdenkmale.

Stiftungen für Bildung e.V. (2021): Glossar. Bildungsformen. (letzter Zugriff am 11.12.2024 unter <https://www.network-stiftungen-bildung.de/wissenscenter/glossar/bildungsformen>)

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement (2018): Anwendungsleitfaden für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings. Wiesbaden, Stuttgart und Bonn

Weishaupt, H. (2022): Bildungsmonitoring. Socialnet, Lexikon Bildungsmonitoring. (letzter Zugriff am 10.02.2025 unter <https://www.socialnet.de/lexikon/Bildungsmonitoring> )

Wendisches Museum/Serbski Muzej (Hrsg.) (2014/15). Sorbische Kostbarkeiten. Serbske drogotki.

# BILDNACHWEIS

Eigene Überarbeitung von

S. 8

Stadt Cottbus/Chóšebuz. Städtebauliche Gesamtvorhaben Stadt Cottbus. Stadtumbau/SozialeStadt/VVN/EFRE.  
November 2024

S. 18

kavya – stock.adobe.com

Oliviart – stock.adobe.com

kharlamova\_lv – stock.adobe.com

graphixmania – stock.adobe.com

puchongart – stock.adobe.com

jambronk – stock.adobe.com

lcons-Studio – stock.adobe.com

Vectorslab – stock.adobe.com

S. 22

Ain – stock.adobe.com

rashadaliyev – stock.adobe.com

Jeronimo Ramos – stock.adobe.com

S. 26

Theseamuss – stock.adobe.com

rashadaliyev – stock.adobe.com

Burbuzin – stock.adobe.com

S. 26

Theseamuss – stock.adobe.com

AlexBlogoodf – stock.adobe.com



**Cottbus**  
Chósebus

### **Bildungsbüro**

Bereich Gesellschaftliche Grundsatzfragen  
Stadt Cottbus/Chósebus

### **BÜRO DES OBERBÜRGERMEISTERS**

Besucheradresse:  
Neumarkt 5  
03046 Cottbus

T +49 355 612-3419  
bildungsbuero@cottbus.de

[www.cottbus.de](http://www.cottbus.de)

Gefördert durch:

Das Projekt **TRANSFORMATION BILDEND BEGLEITEN** wird im Rahmen des Programms **BILDUNGSKOMMUNEN** durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

